





## «Finden wir neue Technologien für alltägliche Produkte.»

Roland Obrist, Oblamatik GmbH, Chur

Um innovative Ideen zu realisieren, braucht es Unternehmer mit Visionen, Träumen und klaren Zielen. Und eine Bank, die den Unternehmen mit Rat und Tat zur Seite steht. Mit massgeschneiderten Produkten und persönlicher Beratung bringen wir Sie Ihren Zielen näher. Wir unterstützen die innovativen Ideen unserer KMU – gestern, heute und in Zukunft.

Gemeinsam wachsen. [www.gkb.ch](http://www.gkb.ch)

 **Graubündner  
Kantonalbank**



**Leaderrolle:** Eine Studie der HTW, die im Auftrage der Bündner Wirtschaftsverbände erstellt worden ist, zeigt auf, dass die Stadt Chur sich vermehrt in die Leaderrolle des Kantons drängen muss.

Seite 10 / 11



**Ehrung:** Anlässlich der BGV-Delegiertenversammlung in Scuol (Motta Naluns) wurde Landespräsident Leo Jeker für sein unermüdliches und erfolgreiches Wirken um die Belange des Bündner Tourismus geehrt.

Seite 13



**Verbandsbeschwerderecht:** Im Büro von BGV-Direktor Jürg Michel haben sich Befürworter (im Bild Reto Nick) und Gegner einen verbalen Schlagabtausch zur Initiative über die Abschaffung des Verbandsbeschwerderechts geliefert.

Seite 16 / 17



**Netzwerk:** In Chur und Umgebung haben sich Gewerbetreibende zu einem Netzwerk zusammengefunden. Jeweils am Donnerstag finden sie sich zu einem Frühstück zusammen und analysieren die Auftragslage.

Seite 19

## Impressum

### Bündner Gewerbe

Wirtschaftsmagazin für das Gewerbe Graubündens  
Offizielles Verbandsorgan des Bündner Gewerbeverbandes als  
Dachorganisation der gewerblichen Wirtschaft Graubündens

### Ausgabe 3 / 2008

September 2008, 30. Jahrgang, Auflage 7500. Erscheint 4-mal  
im Jahr. Verantwortlicher Redaktor: Jürg Michel, Direktor  
Redaktion: Bartholomé Hunger (hu.)

### Redaktionsadresse

Bündner Gewerbeverband, Unione grigionese delle arti e mestieri  
Uniun grischuna d'artisanadi e mastergn

Haus der Wirtschaft, Hinterm Bach 40, Postfach 63, 7002 Chur

Telefon: 081 257 03 23, Fax 081 257 03 24,

E-Mail: info@kgv-gr.ch, Internet: www.kgv-gr.ch



VERKAUF UND SERVICE – NEU IM VOLVO TRUCK CENTER CHUR.

**NISSAN: LEICHTE NUTZFAHRZEUGE BIS 9.5 TONNEN.**



NISSAN Kunden profitieren bei uns vom Know-how der ausgewiesenen Volvo Trucks Verkaufsorganisation. Wir bieten einen hohen Standard an Serviceleistungen, wie er heute von professionellen Fuhrparkhaltern erwartet wird.

**VOLVO TRUCK CENTER CHUR**

Industriestrasse 9 • Telefon 081 284 57 24



SHIFT\_business

[www.nissan.ch](http://www.nissan.ch)

# Packen wir es gemeinsam an



«Innovationen sind gefragt! Was sich einfach anhört, ist doch so schwierig umzusetzen. Es ist aber angezeigt, trotz anstrengendem Tagesgeschäft immer wieder inne zu halten und sich über Neuerungen Gedanken zu machen.»

Zai-Ski, der Träger unseres Innovationspreises 2008, hat es an der Delegiertenversammlung in Scuol eindrücklich vorgetragen: Dank einer völlig neuen Philosophie und der konsequenten Umsetzung kann ein fast beliebiges Massenprodukt so gestaltet werden, dass ein exklusives Gerät entsteht, welches auf dem Markt auch seinen Preis haben darf. Trotzdem:

**Wir denken immer wieder: In unseren Betrieben sind Innovationen nicht mehr möglich, alles ist bereits erfunden.**

Mit unserem Innovationspreis wollen wir genau das Gegenteil beweisen! – Und ich stelle fest, dass immer wieder aussergewöhnliche Ideen aufgegriffen werden, die zu einer erfolgreichen Geschichte führen können. Das Geheimnis hinter diesen Geschichten ist wohl, dass sich jemand hinsetzt und in Gedanken alle Grenzen sprengt. «Das habe ich schon immer so gemacht, also wird es auch in Zukunft so sein», von dieser Aussage muss man sich erst einmal lösen, bevor innovative Ideen entstehen können. Einen sehr guten Praktikerleitfaden bietet der Bündner Gewerbeverband an: «Innovation in Kleinunternehmen»<sup>1)</sup> ist eine unserer Publikationen, die auf der Geschäftsstelle bezogen werden können. Hier wird aufgezeigt, wie kreative Ansätze angegangen und umgesetzt werden können. Die Ideen in die Tat umzusetzen benötigt allerdings viele weitere Überlegungen und einig Mut, das ist uns allen klar.

**Aber wer nichts wagt, der nichts gewinnt, heisst es so schön.**

Dieser Grundsatz gilt selbst für die neue Regionalpolitik Graubündens. Hier hat der Kanton einen Paradigmenwechsel bei der finanziellen Förderung der Regionen vollzogen. Bisher wurden Infrastrukturvorhaben subventioniert, so zum Beispiel Schulhäuser, Turnhallen und so weiter. Diese Subven-

tion hat sich nach den Grundbedürfnissen einer Gemeinde gerichtet. Diese Bedürfnisse sind weitgehend gedeckt und können keine Impulse für die Regionen mehr auslösen. Die Zielsetzung der neuen Regionalpolitik lautet deshalb: Unternehmertum, Innovationsfähigkeit und Wertschöpfungssysteme fördern, das heisst, die Wettbewerbsfähigkeit steigern. Und ich behaupte:

**In allen Regionen sind wir Unternehmer die Spezialisten und Allrounder, die es braucht, um wertschöpfungsorientierte und innovative Projekte zu entwickeln und gegenüber der Öffentlichkeit zu vertreten!**

Ja, wir sind es selbst, die KMUs. Wir erhalten dank der neuen Regionalpolitik die Möglichkeit, Projekte aufzugreifen, einzubringen und mit Fördergeldern umzusetzen. Zuerst braucht es die zündende Idee und das Erkennen von notwendigen Veränderungen. Und dann ist es ratsam, dass wir uns in den Regionen zusammentun und den politischen Prozess auslösen. Könnten nicht gerade hier die regionalen und lokalen Handels- und Gewerbevereine eine neue und zusätzliche Bedeutung erlangen? Und könnten für Aktivitäten der neuen Regionalpolitik im überbetrieblichen Bereich nicht gerade sie die Koordinationsfunktion oder die Führung von Projekten übernehmen?

**Dies kann zusätzliche Aufträge in die Region bringen und soll mithelfen, Arbeitsplätze zu schaffen und zu erhalten.**

Packen wir es gemeinsam an!

*Vielen Dank.  
Ihr Urs Schädler*

<sup>1)</sup> Die Publikation «Innovation in Kleinunternehmen» kann per E-Mail bei [stocker@kgv-gr.ch](mailto:stocker@kgv-gr.ch) gratis bestellt werden.



WWW.OLELYNGGAARD.DK • DESIGN CHARLOTTE LYNGGAARD



  
**OLE LYNGGAARD**  
 COPENHAGEN

**BLEIBENDE WERTE**  
  
**Zoppi**  
**CHUR**

ST. MARTINSPLATZ 1, 7000 CHUR  
 TELEFON 081 252 37 65  
 WWW.ZOPPISCHMUCK.CH



**Die Zukunft hat  
 längst begonnen.  
 Gestalten wir sie!**



**gasser BAUMATERIALIEN**  
**ZUKUNFT BAUEN**

Josias Gasser Baumaterialien AG, Haldensteinstr. 44  
 7001 Chur, Tel. 081 354 11 11, Fax 081 354 11 10  
 www.gasser.ch, info@gasser.ch



## Rücken Wurst?

Nicht? Dann sind Sie bei uns genau richtig! In unserem grossen Angebot an hochwertigen Bürostühlen finden auch Sie den Stuhl, der zu Ihrem Rücken passt. Sitzen Sie mal Probe – Sie werden den Unterschied spüren.

Uns ist Ihr Rücken nicht Wurst!



  
**sitzZentrum**

J.F. Pfeiffer Chur AG – Alexanderstrasse 16 Chur – Tel 081 252 30 26 – info@pfeiffer-chur.ch

<p>Oscar Prevost AG CH-7430 Thusis</p> <p>Handwerkzentrum Tel. 081 632 35 35 Fax 081 632 35 40</p> <p>e-mail hz@prevost.ch internet www.prevost.ch</p>	 <p>Stahlzentrum Tel. 081 632 35 00 Fax 081 632 35 10</p> <p>e-mail sz@prevost.ch internet www.prevost.ch</p>
--	---

TransportServiceChur,  
 Ihr Ansprechpartner für Expressgut  
 in der gesamten Ostschweiz, im Mittelland und in  
 der Westschweiz 365 Tage im Jahr, 24 Stunden.



CH 7000 Chur  
 www.tsc.ch

# Was ist Wirtschaft?

**Was in der jüngsten Vergangenheit in den USA mit der Immobilienkrise und aus den Folgen daraus in der Schweiz geschieht, ist wieder einmal ein Beispiel dafür, dass die Wirtschaft in Teilen in kurzer Zeit Schiffbruch erleiden kann. Aber es gibt auch andere Entwicklungen. Um die Anerkennung zu finden, braucht es aber Träume.**

Der gesunde Menschenverstand sagt es eigentlich immer wieder: Wer seine Existenz auf der eigenen Arbeit aufbaut und seine Investitionen ins eigene Unternehmen steckt, kann mit den Turbulenzen der Börse gut leben. Wer seine Mitarbeiter in Zeiten schlechter Beschäftigungslage – sie liegt noch gar nicht so lange zurück – nicht auf die Strasse stellte und damit nicht nur seine soziale Verantwortung wahrgenommen hat, sondern auch in den Erhalt des nicht bilanzierbaren Wissens der Mitarbeiter investierte, wird im angespannten Arbeitsmarkt durch Treue und Einsatz der Mitarbeiter belohnt.

## **Grössenwahnsinnig und machtbesessen**

Wer das grosse Geld mit Pokern statt mit Arbeiten zu gewinnen suchte, ist auch in den letzten Monaten wieder einmal kräftig auf die Nase gefallen. (Selbstverständlich bis auf einige, denen auch jetzt das Abzocken meisterhaft gelingt. Es macht keinen Sinn, sich über sie zu ärgern. Wir können höchstens mit den Fingern auf sie zeigen.) Vom Grössenwahn geleitet, wird oft Wachstum gekauft statt generiert und vom Machtrieb gestossen, sucht man nach Marktbeherrschung, statt Wettbewerb. Die Konzerne werden aufgebläht und in einem nicht verkraftbaren Tempo umstrukturiert, bis sie weder überblickbar noch beherrschbar sind und aus dem Ruder laufen.

Die grosse Erkenntnis kommt postwendend. Im ersten Interview, das

ich vom neuen UBS-VR-Präsidenten nach seiner Wahl hörte, erfuhr ich, dass man sich jetzt wieder vermehrt auf die Kernkompetenzen zurückziehen werde. «Wir haben erkannt, dass wir uns auf diejenigen Bereiche konzentrieren müssen, wo wir klare Wettbewerbsvorteile vorweisen können, und dass wir unsere Präsenz dort reduzieren müssen, wo dies nicht zutrifft.» Nein, das sagte nicht Peter Kurer über die UBS, sondern am 24. März 2001 der damalige oberste Chef der Zürich-Versicherungen, Rolf Hüppi in der «Finanz und Wirtschaft», als die Zürich-Aktie innert drei Monaten von 1004 auf 530 zurückgefallen war.

Das wussten schon die Grossväter von Baumeister Cadruvi, Bäcker Battaglia und Hotelier Walser – aber auch jeder Wirtschaftsstudent, gleich welcher Universität oder Hochschule, lernt diese Weisheit im 1. Semester.

## **Desaster verhindern**

Würden Banken und Politiker in ihrer Arbeit mehr auf die Bedürfnisse jener Wirtschaft achten, wo solche Binsenwahrheiten zum Allgemeinwissen gehören, wären viele Übertreibungen und Desaster der beiden letzten Jahrzehnte unterblieben. Würde man gegenüber den schnellen und grossen Gewinnen die notwendige Zurückhaltung üben, statt sie zu bewundern und im Rating ganz zu oberst anzusiedeln, wären die verschiedenen Immobilien- und Aktienkrisen, die fallende Entwicklung in der IT-Branche und vieles mehr ganz anders abgelaufen.



Ich träume selten, bzw. kann mich an den Traum am anderen Tag nicht mehr erinnern. Doch letztthin träumte ich tatsächlich, dass die ganz gewöhnlichen Unternehmer, die in ganz gewöhnlichen Branchen unter grosser Konkurrenz, wenig Prozente dafür regelmässig auf ihrem Umsatz Gewinn erzielen, wieder als die eigentlichen Stützen der Wirtschaft anerkannt werden. Es sind dies die Tausenden, kleinen und mittleren Unternehmen in der ganzen Schweiz, die 75 Prozent aller Arbeitnehmenden beschäftigen. Ihre Inhaber verdienen, wenn man die geleisteten Stunden inkl. jene des Partners oder der Partnerin und eine bankenübliche Verzinsung des eingesetzten Kapitals berücksichtigt, weniger oder in etwa gleich viel, wie ihr bestbezahlter Angestellter. Über 6000 dieser Betriebe bilden in Graubünden die Basis unseres Verbandes. Das ist Wirtschaft! Das ist Graubünden! Viva la Grischa!

*Jürg Michel, Direktor BGV*





**SIU IFCAM**  
Schweizerisches Institut für Unternehmensschulung

Die beste Weiterbildung für Sie als  
zukunftsorientierte/r Unternehmer/in

## SIU-Unternehmensschulung

Sie erhalten ab Oktober 2008 von  
Unternehmensberatern und anderen  
Praktikern mit aktuellstem Wissen in  
den Fächern

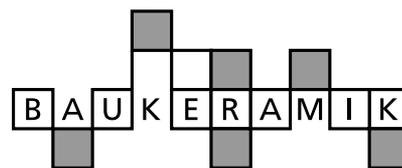
- Gesamtführung • Personalwesen •  
Beschaffung • Qualitäts- und Projekt-  
management • Marketing • Steuern •  
Versicherungen • Recht • Rechnungs-  
wesen • Volkswirtschaft • Unter-  
nehmensplanspiel

**das nötige Rüstzeug, um Ihren  
Betrieb in eine erfolgreiche Zukunft  
zu führen.**

Unverbindliche Informationen:  
SIU / Schweizerisches Institut für  
Unternehmensschulung im Gewerbe  
Schwarztorstrasse 26  
Postfach 8166, 3001 Bern  
Tel. 031 388 51 51, Fax 031 381 57 65  
gewerbe-be@siu.ch, www.siu.ch

Kursstart in Chur:  
18. Oktober 2008  
Für weitere Infor-  
mationen: Bündner  
Gewerbeverband  
Menga Barandun  
Tel. 081 257 03 23

## CIOCCARELLI



THUSIS ■ CHUR

Plattenbeläge  
Natursteinbeläge  
Kunststeinbeläge  
Unterlagsböden  
Fassadenbau  
Cheminée

Cioccarelli Baukeramik | Compognastrasse 5 | CH-7430 Thusis  
t 081 651 11 53 | f 081 651 31 21 | info@cioccarelli.ch | www.cioccarelli.ch



Fensterfabrikation

Innenausbau

Schreinerei

Zimmerei

Telefon 081 328 11 39

Telefax 081 328 19 64

Internet: www.loetscher-holzbau.ch

E-Mail: loetscher@loetscher-holzbau.ch



**MIT HOLZ BAUEN – LÖTSCHER VERTRAUEN**

Besuchen Sie unsere Ausstellung



# GUT-GÜNSTIG-GEMÜTLICH

Die perfekte Unterkunft für Ihre Arbeiter

- Schöne Doppel- Drei- und Vierbettzimmer
- alle mit SAT-TV, Dusche/WC im Zimmer
- günstige Mittag- und Abendmenüs
- grosses Parkhaus

**Preis ab 42.– pro Person**

Hotel Restaurant «Zur Alten Brauerei» - CH - 7505 Celerina - Tel. 0041 (0) 81 832 18 74 - www.alte-brauerei.ch - altebrauerei@bluewin.ch



**UNSER TEAM  
FÜR IHREN ERFOLG**

Die erste Adresse für KMU | Bei der ASGA Pensionskasse erhalten  
Sie die massgeschneiderte Vorsorge-Lösung für Ihr Unternehmen.  
Von günstigen Konditionen und umfassender Dienstleistung profi-  
tieren Sie mit langfristiger Sicherheit. Prüfen Sie uns!

ASGA Pensionskasse  
Rosenbergstrasse 16 | 9001 St.Gallen  
T 071 228 52 52 | www.asga.ch



Drei Wirtschaftsverbände unter einem Dach

# BGV neu im Haus der Wirtschaft

**hu. Neu für Chur und den Kanton Graubünden: Ein Haus der Wirtschaft. Unter einem Dach vereint sind seit dem 25. Juni 2008 der Bündner Gewerbeverband, der Arbeitgeberverband/Handelskammer Graubünden und der Bündner Hotelierverein. Die drei Geschäftsführer Jürg Michel, Marco Ettisberger und Jürg Domenig. Die geräumigen Büros befinden sich Hinterm Bach 40 in einem modernen Gebäude, das zugleich auch mit einem Lift das Quartier «Kälberweide» erschliesst.**



In diesem Büro von Karin Stocker wird nicht nur gearbeitet, sondern auch ausgebildet: Die erste Lernende des BGV, Tiziana Maron (rechts) geniesst die Ausbildung zur Kauffrau (E-Profil).

Das Gebäude befindet sich unmittelbar hinter dem Altersheim «Bodmer» und ist sowohl zu Fuss als auch mit dem Auto gut zu erreichen. Wer mit dem Auto anfährt, kann seinen Wagen im hauseigenen Parkhaus abstellen. Auf der ersten Parkebene befinden sich zehn Besucherparkplätze, welche etwas verwirrt mit einem «Amtsver-

bot» belegt sind. Direktor Jürg Michel und seine vierköpfige, weibliche Crew haben sich bereits bestens eingelebt. Der Umzug von der Poststrasse ins neue Domizil Hinterm Bach gestaltete sich problemlos. Während der Direktor über ein geräumiges und helles Einzelbüro verfügt, belegen je zwei Damen gemeinsam je ein ebenso helles und

grosszügiges Büro. Selbstverständlich findet sich hier auch die Geschäftsstelle folgender Berufsverbände: ASTAG Graubünden, AGVS Sektion Graubünden und Sektion Chur, Gebäudetechnikverband Graubünden, Jardin Grischun, Verband Graubündner Elektroinstallationsfirmen VGEI sowie des Gewerbevereins Chur.



Die beiden Mitarbeiterinnen Menga Barandun (rechts) und Monika Losa wirken in einem sehr hellen, grosszügigen Büro mit Blick auf die Churer Altstadt.



Im geräumigen Büro von Jürg Michel befindet sich auch ein grosszügiger Konferenztisch, der mit dem Streitgespräch über das Verbandsbeschwerderecht seine eigentliche Feuertaufe erlebt hat. (Bilder Hunger)

# Chur muss aufs Gaspedal drücken

**hu. Die Industriezone der Stadt Chur wird in Zukunft nicht ausschliesslich auf dem Territorium der Stadt liegen, sondern im gesamten Bündner Rheintal. Die Erhöhung der Wertschöpfung ist nur so möglich. Damit kann verhindert werden, dass Chur nicht zur Schlafstadt wird. In etwa mit diesen Worten fasste kürzlich der Sekretär der Handelskammer und des Arbeitgeberverbandes Graubünden, Marco Ettisberger, eine Studie zusammen, die die Dachorganisationen der Wirtschaft Graubündens bei der HTW in Chur in Auftrag gegeben hat.**



Im Auftrage der Dachorganisationen der Wirtschaft Graubündens hat die HTW in Chur eine Studie zu den «Wirtschaftsperspektiven für die Stadt Chur als Zentrum des Bündner Rheintals» erarbeitet. Diese ist kürzlich von Professor Peter Moser (links) und Architekt Cyrill Eichholzer vorgestellt worden. (Bilder Hunger)

Die Stadt Chur hat in den vergangenen zehn Jahren rund 1000 Arbeitsplätze verloren und ist in hohem Masse zu einer Wohnstadt geworden. Mit einer HTW-Studie soll vor allem den Politikern aufgezeigt werden, wie es in der Zukunft möglich sein wird, eine Trendwende herbeizuführen. Die Ergebnisse ei-

ner diesbezüglichen Studie wurden kürzlich von Professor Peter Moser und Architekt Cyrill Eichholzer der Öffentlichkeit vorgestellt.

### Branchen mit unterschiedlichen Verlusten

In der Stadt Chur dominiert der Dienstleistungssektor, angeführt

von Handel und Logistik, Gesundheits- und Sozialwesen und Unternehmerdienstleistungen. In den vergangenen Jahren wurden sowohl im Dienstleistungsbereich als auch in der Industrie in Chur massiv Stellen abgebaut. Die grössten Verluste sind in den Branchen Handel, Verkehr, Nachrichtenübermittlung, Banken und Versicherungen festzustellen. Auf der anderen Seite konnten erfreuliche Zunahmen im Gesundheits- und Sozialwesen festgestellt werden. Die durch technischen Fortschritt weggefallenen oder an andere Gebiete verlorenen Arbeitsplätze konnten nicht durch neue ersetzt werden. Hingegen kann man in der Stadt Chur seit 1998 wieder eine Zunahme der Einwohnerzahl feststellen.

### Verfügbare Platz ist knapp

Die Analyse der Raumsituation zeigt deutlich auf, dass der verfügbare Platz für Industrie und Gewerbe im Bündner Rheintal und speziell in Chur knapp ist. Die Situation liesse sich durch zusätzliche Einzonungen, welche teilweise auch geplant sind, entschärfen. Sicher ist eine intensivere Nutzung bestehender Arbeitsplatzgebiete und ein verbessertes regionales Landmanagement unbedingt vonnöten. In der Stadt Chur liegt das räumliche Entwicklungspotenzial in «Chur West», auf dem Rossboden und auf dem Kasernenareal.

### Studie mit drei Perspektiven

Die Studie zeigt drei Lösungsansätze resp. Perspektiven auf, damit die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Chur auf geordnete Bahnen gelenkt werden kann. Die Entwicklung reicht von Stagnation bis hin zur Plattform für Exportleistungen.





**Auf dem Kasernenareal könnte dereinst ein Dienstleistungs- und Wissenszentrum entstehen. Geplant ist bereits ein Verwaltungsgebäudekomplex des Kantons.**

Perspektive 1: Die Stadt Chur kann sich weiterhin auf die Funktion eines regionalen Versorgungszentrums und Wohnortes beschränken. Da die Bevölkerung im Einzugsgebiet der Stadt stagnieren wird, ist in diesem Fall mit einem weiteren Abbau von Arbeitsplätzen zu rechnen.

Perspektive 2: Chur soll seine Rolle als Basisstation für den Tourismus in höherem Masse wahrnehmen. Dabei nimmt Chur aber nicht nur seine Funktion als Zulieferer für die umliegenden Tourismusorte wahr, sondern erhöht durch weitere Attraktivitätssteigerung des Stadtzentrums den direkten Kontakt mit Gästen.

### **Plattform für Exportleistungen**

Perspektive 3: Das grösste Potenzial für die Stadt Chur wird darin gesehen, wenn sich die Stadt als Plattform für Exportleistungen entwickelt. Der Schwerpunkt könnte in wissensintensiven Dienstleistungen liegen (etwa in den Bereichen Information und Medien, Gesundheitsleistungen, Architektur- und Ingenieurleistungen oder Ausbildung), aber auch Engineering mit Produktion einschliessen. Die Aufwertung von «Chur West» (einschliesslich des Kasernenareals) zu einem Dienstleistungs- und Wissenszentrums, die Nutzung von Teilen des Rossbodens für einen Technopark und die Positionierung des Spitalplatzes Chur als

überregionales Zentrumsspital sind eine Verbesserung des Wirtschaftsstandortes Chur zu realisieren. entscheidende Massnahmen, um

### **Erkenntnisse aus der HTW-Studie**

hu. Im Frühjahr 2008 haben der Bündner Gewerbeverband, Handelskammer und Arbeitgeberverband Graubünden und Hotelierverein Graubünden bei der Forschungsstelle für Wirtschaftspolitik der HTW Chur eine Studie in Auftrag gegeben, die sich mit den mittel- und langfristigen Möglichkeiten der wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt Chur beschäftigt. Aus der nun vorliegenden Studie ergeben sich für die drei Verbände folgende Erkenntnisse:

- Chur muss gezielt, koordiniert und mit wertschöpfungsintensiven Betrieben wachsen. Dabei wird es für grosse, flächenintensive Betriebe oder solche mit Emissionen keinen Platz haben. Chur muss sich zum Dienstleistungszentrum für Dienstleistungsexporte entwickeln.
- Die Verdrängung der Unternehmen in den gemischten Zonen durch Wohnbauten ist zu stoppen. Derzeitige und künftige Landreserven aus dem ehemaligen Armeeareal sind für nachhaltige wirtschaftliche Entwicklungen verfügbar zu machen resp. zu reservieren.
- Raumplanung, Standortentwicklung und Wirtschaftsförderung sind als überregionale Aufgabe, koordiniert und integriert zu betreiben.
- Zur Erreichung des im gesamtwirtschaftlichen Interesse des Kantons notwendigen Wertschöpfungswachstums müssen gezielt eigentliche «Wirtschaftsmotoren» angesiedelt werden.
- Chur soll sich einerseits als Basisstation für den Tourismus entwickeln. Andererseits soll Chur zu einer Plattform für Dienstleistungen mit einer spezialisierten, wissensintensiven und platzsparenden Industrieproduktion werden, was auch aus touristischer Sicht zu Wertschöpfung führen wird.
- Mit der Positionierung der Stadt Chur als Einkaufsort und als ganzjähriger Marktplatz sowie mit der Investition in überregionale Attraktionen in den Bereichen Kultur und Sport können und dürfen die zur Zeit im Dreistern-Bereich verfügbaren 520 Hotelzimmer den Bedarf mittelfristig nicht decken.

Die Dachverbände setzt grosse Hoffnungen in die Tourismusreform, die neue Gäste bringt und den Anschluss an die Konkurrenz sicherstellt. Chur und das Bündner Rheintal sind ein wichtiger Teil davon.



# BGV-Präsident Schädler glaubt an die Zukunft

hu. «Volle Auftragsbücher; weiterhin hohes Beschäftigungswachstum; die Schweiz rückt auf der Rangliste der wettbewerbsfähigsten Länder weiter vor» – mit diesen Schlagwörtern aus den Medien, die er im übrigen voll unterschreiben könne, eröffnete BGV-Präsident Urs Schädler die gut besuchte Delegiertenversammlung im Bergrestaurant Motta Naluns in Scuol. Die vom Handels- und Gewerbeverein Unterengadin mustergültig organisierte Versammlung stand ganz im Zeichen der guten Wirtschaftslage, der Vergabe des Innovationspreises an Simon Jacomett, der Ehrung von Standespräsident Leo Jeker und der Vorstellung von drei überaus erfolgreichen Berufsleuten.



Die diesjährige Delegiertenversammlung des BGV wurde vom Handels- und Gewerbeverein Unterengadin unter der Leitung von Präsident Claudio Andry – hier bei seinem Willkomm – im Berghaus Motta Naluns mustergültig organisiert. (Bilder Hunger)

Im Beisein von zahlreichen Gästen, darunter Standespräsident Leo Jeker, Regierungsrat Hansjörg Trachsel, Nationalrat Tarcisius Caviezel und GKB-Präsident Hans Hatz sowie der beiden Ehrenpräsidenten Georg Haag und Jan Mettler, fand die diesjährige Delegiertenversammlung, quasi als «Gipfelstürmertagung» auf Motta Naluns in Scuol statt.

## Macher und Innovation sind gefragt

In seiner präsidentialen Begrüssung befasste sich BGV-Präsident Urs Schädler (Chur) mit der heutigen Wirtschaftslage allgemein und im Kanton Graubünden im Speziellen. Er vertritt die Meinung, dass trotz guter Wirtschaftslage, oder viel-

leicht als Folge davon nach wie vor:

- Macher
  - Innovationen
  - neue Gäste
  - gute Rahmenbedingungen
- gefragt sind. «Es brauche mehr Freiheit für das Unternehmertum und weniger Staat», forderte Urs Schädler. Er glaube an die Zukunft. Gemeinsam werde man die kommenden Herausforderungen bewältigen. «Denn wir sind Unternehmer, wir sind innovativ, wir fördern die Entwicklung der Volkswirtschaft und wir kämpfen für die Verbesserung der Rahmenbedingungen.»

## Netzwerk wurde aktualisiert

Direktor Jürg Michel skizzierte kurz den Stand der im vergangenen Jahr postulierten Strategie 2010.



Leo Jeker (links) nimmt von BGV-Präsident Urs Schädler ein Präsent entgegen.



Besondere Aufmerksamkeit erfuhren die drei erfolgreichen Berufsleute (von links) Mirko Tschenett (1. WM Plattenleger), Martin Conrad (1. EM Elektro-Installateur) und Diego Poltera (WM-Diplom CNC-Fräser und bester Europäer). Ausschussmitglied Rico Cioccarelli stellt sich vor.





Die beiden erfolgreichen Ausbilder Gian Tschenett aus Müstair (links) und Urs Tillessen aus Thusis (rechts) im Gespräch mit Moderator Georges Lüchinger (Mitte).

Eines der Hauptziele dieser Strategie ist die Kommunikation, die über das Internet ständig angepasst und verbessert wird. Neu ist aber auch das aktualisierte Netzwerk innerhalb der Bündner Wirtschaft: In Chur sind nun die drei Wirtschaftsverbände im «Haus der Wirtschaft» am Hinteren Bach unter einem Dach vereinigt.

### Statement für die Kantonale Tourismusabgabe

Regierungsrat Hansjörg Trachsel benutzte die Gelegenheit, eine Lanze für die Kantonale Tourismusabgabe zu brechen. Diese brauche es unbedingt, um für wirtschaftlich schlechtere Zeiten vorbereitet zu sein und vor allem um dem Tourismus jenen Imput zu geben,

damit er mit der Konkurrenz im In- und Ausland mithalten kann. Nach wie vor ist der Tourismus volkswirtschaftlich das wichtigste Element im Kanton Graubünden.

Der Volkswirtschaftsdirektor unterliess es aber auch nicht, auf den immer mehr austrocknenden Arbeitsmarkt hinzuweisen. Die Demografie drohe in der Tat eine diesbezügliche Krise heraufzubeschwören. Vor diesem Hintergrund rief er die anwesenden Unternehmer auf, die gewerbliche Ausbildung mit aller Kraft voranzutreiben.

### Bekenntnis zur Berufsbildung

Hier rannte Trachsel bei einigen Anwesenden offene Türen ein. Im Zuge der Vorstellung der erfolgreichen jungen Berufsleute, die sowohl von Berufs-Weltmeisterschaften als auch von Berufs-Europameisterschaften mit Medaillen und Diplomen zurückgekehrt sind, rief der Lehrmeister von Mirko Tschenett (Weltmeister bei den Plattenlegern), Gian Tschenett in einem geradezu feurigen Appell seine Unternehmenskolleginnen und Kollegen auf, der beruflichen Ausbildung höchste Priorität beizumessen. Nur wenn das Gewerbe über einen gut ausgebildeten Nachwuchs verfüge, könne es gesichert in die Zukunft blicken, stellte der Münstertaler Unternehmer fest. Berufsbildung dürfe kein Lippenbekenntnis sein, sondern müsse von jedem Betrieb und jedem Unternehmer ernst genommen werden.

Die drei Berufs-Nachwuchs-Leute Mirko Tschenett, Martin Conrad



(EM der Elektro-Installateure) und Diego Poltera (WM-Diplom der CNC-Fräser und bester Europäer) berichteten über ihre Eindrücke an diesen internationalen Veranstaltungen. Alle drei sind sie überzeugt, dass die Begegnung mit anderen jungen Berufsleuten des In- und Auslandes viel zu ihrer persönlichen Horizont-erweiterung beigetragen hätte. Sie munterten junge Menschen auf, es ihnen gleich zu tun.

### Standespräsident Leo Jeker geehrt

hu. Eine ganz besondere Ehrung erwies der Bündner Gewerbeverband Standespräsident Leo Jeker. Der initiative und umtriebige Unternehmer und Direktor der Bergbahnen Savognin AG hat mit seinem Schaffen und seinem Können viel zum wirtschaftlichen Erfolg in unserem Kanton beigetragen. Dabei verfolgte er eigentlich zwei parallel verlaufene Karrieren, die unternehmerische und die politische. Die politische Karriere ist mit der glanzvollen Wahl zum «höchsten Bündner» gekrönt, die unternehmerische mit dem «Milestone» geehrt worden. Der Gewerbeverband dankte Leo Jeker für seine grossen Verdienste sowohl für die Wirtschaft und die Politik und überreichte ihm in Scuol als äusseres Zeichen des Dankes einen Kolben einer Pistenmaschine, auf welchen eine prachtvolle Uhr montiert ist.



Den diesjährigen Innovationspreis durfte der Disentiser Unternehmer Simon Jacomett (links) aus den Händen von BGV-Ausschussmitglied Baseli Werth entgegennehmen (Bilder Karin Stocker).





Das wildeste Wasser der Schweiz: Der Rheinfall.  
Das sanfteste Wasser der Welt: ZUGer WetClean.



Die neue Adora SLQ: Der erste und einzige Waschautomat mit den Weltneuheiten ZUGer WetClean und Dampfglätten. Dank dem ZUGer WetClean können Sie auch Ihre heikelsten Kleider dem Waschautomaten anvertrauen. Und das Programm Dampfglätten macht das Bügeln meistens überflüssig.

A+ Energie Effizienz   A   Waschwirkung   A   Schleudervirkung

**V-ZUG AG**

Ausstellungs- und Beratungszentrum  
Alexanderstrasse 14, 7000 Chur  
Tel. 081 252 17 67, Fax 081 252 16 68

chur@vzug.ch  
www.vzug.ch



Föhrend in Küche und Waschraum



Der erste Eindruck macht Eindruck.

Schöne Geschäftsdrucksachen gehören dazu.  
Wir drucken gerne auch Ihre Visitenkarten, Briefblätter  
und Couverts.



Die Druckerei der Engadiner.

Zentrum für Druck, Medien und Verlag St. Moritz  
info@gammeterdruck.ch www.gammeterdruck.ch

## Riedi • Ruffner • Theus AG

Treuhand- und Revisionsgesellschaft

CH-7002 Chur • Poststrasse 22 • Tel. 081 258 46 46 • Fax 081 258 46 47  
E-Mail: info@rrt.ch

- Treuhand
- Unternehmensberatung
- Revision/Wirtschaftsprüfung
- Steuer- und Rechtsberatung
- Liegenschaftenverwaltung

**R • R • T**



Mitglied der Treuhandkammer

# Der Ski mit dem Kern aus Stein

**hu. Der diesjährige BGV-Innovationspreis, der jeweils im Rahmen der Delegiertenversammlung verliehen wird, ging dieses Jahr an den Bündner Oberländer Künstler und Unternehmer Simon Jacomet. Den Preis, ein Check und einen Bergkristall, übergab dieses Jahr in Abwesenheit von Vizepräsident Markus Testa Ausschussmitglied Baseli Werth.**



Den diesjährigen BGV-Innovationspreis überreichte Ausschussmitglied Baseli Werth an den Bündner Oberländer Skifabrikanten und Künstler Simon Jacomet.

Simon Jacomet gründete im Jahre 2003 in Disentis eine Skifabrik, die mittlerweile mit zehn Mitarbeitern jährlich über 1000 Paar Ski produziert. Jacomet ist in Surrein aufgewachsen, besuchte die Klosterschule Disentis und studierte Kunst in Florenz. Daneben war und ist er als Skilehrer, Bergführer und eben Skientwickler tätig.

## Einmaliges Fahrvergnügen

Nun, was in Disentis in Handarbeit entsteht, kann nicht den herkömmlichen Skis zugeordnet werden. Die

Skimarkte aus dem Bündner Oberland nennt sich Zai. Zai steht für eine kompromisslose Geisteshaltung auf der Suche nach der idealen Linie im Schnee. Wenn beispielsweise Zen-Mönche das Bogenschiessen üben, dann üben sie so lange, bis der Bogen einfach schießt. Dieser Gedanke liegt dem Zai-Ski zu Grunde. Die Entwicklung dieses Skis wurde vom Künstler und Unternehmer Simon Jacomet derart akribisch vorangetrieben bis der Zai-Ski am Ende ganz einfach fährt und dem Fahrer oder

der Fahrerin ein einzigartiges Fahrvergnügen vermittelt.

Gestartet ist Simon Jacomet mit einer Klassik-Linie: drei Allround-Modelle in verschiedenen Längen für unterschiedliche Kurvenradien. Dazu gesellten sich die All-Mountain-Modelle, die sich durch die grosse Wendigkeit und einfaches Gleiten im Tiefschnee auszeichnen.

Jüngst hat Simon Jacomet mit dem neuartigen Zai-spada noch einen darauf gesetzt: Er brachte einen Ski auf den Markt, der über einen Kern aus Stein verfügt. Dieser Kern zieht sich über die gesamte Länge des Eschenholzsks. Beim Stein handelt es sich um einen Gneis aus dem Calancatal. Der Kern ist mit Carbonfasern ummantelt und federt die Bodenunebenheiten viel besser ab als ein herkömmliches Modell. Dieser Zai-spada-Ski stellt eine absolute Weltneuheit dar und ist einzig und alleine bei Simon Jacomet in Disentis erhältlich.

## Förderpreis der Stiftung Bündner Kunsthandwerk erhalten

In seiner Laudatio stellte Baseli Werth fest, dass der nun mit dem BGV-Innovationspreis ausgezeichnete Oberländer Unternehmer im Jahre 2006 den Förderpreis der Stiftung Bündner Kunsthandwerk zugesprochen erhalten habe. Er verstehe den Preis als hohe Wertschätzung des Bündner Gewerbes für die grossartigen Leistungen von Jacomet und seinem Team. «Wir sind sicher, dass man von Zai noch in Zukunft hören wird und wünschen weiterhin viel wirtschaftlichen Erfolg und viel persönliche Befriedigung», schloss Baseli Werth seine Laudatio.

# Dürfen demokratisch gefasste Beschlüsse umgestossen werden?

Am 30. November werden die Schweizer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger an die Urne gerufen, um unter anderem über die FDP-Initiative «Verbandsbeschwerderecht: Schluss mit der Verhinderungspolitik – Mehr Wachstum für die Schweiz» zu befinden. Ausgelöst wurde diese Initiative aufgrund einer Beschwerde des Verkehrs-Club Schweiz (VCS) gegen das neue Fussballstadion Hardturm in Zürich. Erstmals hat BGV-Direktor Jürg Michel kürzlich Befürworter und Gegner der Initiative im «Haus der Wirtschaft» zu einem Roundtable-Gespräch eingeladen. Auf Seiten der Befürworter sassen Grossrat und Tourismusfachmann Leo Jeker und Grossrat Reto Nick, auf der Seite der Gegner Heimatschutz-Präsident Jürg Ragetti und der Bündner VCS-Präsident Stefan Grass am Tisch.

«Das Verbandsbeschwerderecht ist ein Sonderrecht, das vor rund vier Jahrzehnten eingeführt wurde, wobei damals die Rechtssprechung in Sachen Umwelt noch in den Kinderschuhen steckte. Heute sieht die Sache eindeutig anders aus. Behörden, Amtsstellen und Parlamente, ja der grosse Teil der Bevölkerung sind in Sachen Umwelt sensibili-



Grossrat Reto Nick stellt mit Nachdruck fest, dass die Forderungen der FDP klar und einfach sind: Bauvorhaben, die vom Volk in demokratischer Art gutgeheissen worden sind, sollen nicht mehr von privaten Verbänden mittels Verbandsbeschwerderecht angefochten oder gar verhindert werden können.

siert, sodass ein Sonderrecht nicht mehr notwendig ist.» Mit diesen Aussagen rechtfertigt Grossrat

## Reto Nick: «Das Verbandsbeschwerderecht ist ein Sonderrecht.»

Reto Nick die Forderung nach einer partiellen Abschaffung des Verbandsbeschwerderechts. Die Initiative zielt darauf ab, dass in Zukunft nicht mehr private Verbände, sondern Gesetze und Behörden die Umwelt schützen. Die Einsprachemöglichkeiten von privaten Gruppierungen sollen auf ein sinnvolles Mass eingeschränkt werden. Den Umweltverbänden soll auch in Zukunft die Möglichkeit eingeräumt werden, ihre Anliegen im ordentlichen politischen Meinungsbildungsprozess einzubringen.

## «Gemeinsam nach gangbaren Lösungen suchen»

VCS-Präsident Stefan Grass möchte beim Verbandsbeschwerderecht nicht von einem Sonderrecht sprechen, sondern ist vielmehr überzeugt, dass beim Umweltschutz- und Heimatschutz-Gesetz die notwendigen Grundlagen für das Beschwerderecht geschaffen worden



Heimatschutz-Präsident Jürg Ragetti findet es rechtsstaatlich bedenklich, wenn diese Initiative verlangt, dass Projekte nach Volks- und Parlamentsentscheiden nicht mehr auf geltendes Recht und Gesetz überprüft werden sollen.

sind. Der Staat legitimiert nur jene Verbände, Einsprachen zu erheben, die gemäss Gesetz die dazu notwendigen Kriterien erfüllen. Die Praxis zeige, dass sehr viele Projekte in einer sehr frühen Phase miteinander besprochen werden und gemeinsam nach gangbaren Lösungen gesucht werde. Es sind eigentlich ganz wenige Fälle, die bis vor Bundesgericht gezogen

## Stefan Grass: «Mit Einsprachen werden zahlreiche Projekte zugunsten der Umwelt optimiert.»

werden. Mit dem überarbeiteten Umweltschutzgesetz, das am 1. Juli 2007 in Kraft gesetzt worden ist, sind Rahmenbedingungen geschaffen, in welche die Erkenntnisse der letzten vier Jahrzehnte eingeflossen sind.

## Drohungen verunsichern sowohl Initianten als auch Investoren

Grossrat Leo Jeker macht darauf aufmerksam, dass besonders im Berggebiet die Gesetzgebung mit dem Verbandsbeschwerderecht unverhältnismässig ist. Die Agglo-





**Grossrat Leo Jeker vertritt die Meinung, dass die initiativen Touristiker des Kantons Graubünden ihre Projekte sowohl marktal als auch naturgerecht gestalten. Damit ist dieses Verbandsbeschwerderecht eigentlich überflüssig.**

merationen haben diesen Zustand lange nicht ernst genommen, müssen aber nun am eigenen Leib erfahren, welche Unverhältnismässigkeit mit diesem Recht entstanden ist. Projekte, die die Umwelt beeinträchtigen könnten, werden so oder so mit Umwelt-Fachleuten vorbesprochen und von solchen Fachleuten begleitet. Das Verbandsbeschwerderecht ist im Grunde genommen überflüssig.

Zentraler Anlass für Leo Jeker sind die Drohungen, die von Umweltverbänden schon bei der ersten Idee Initianten gegenüber ausgestossen werden. Damit werden auch Investoren abgehalten, in unseren Gebieten zu investieren. Nicht zuletzt aus diesen Gründen ist für den Tourismusfachmann die vorliegende Lösung, wie sie am 30. November dem Volk vorgelegt wird, zwingend.

### «Korrekturen» von Baugenehmigungen

Heimatschutz-Präsident Jürg Ragettli stellt mit Nachdruck fest, dass



**VCS-Präsident Stefan Grass ist überzeugt, dass die Zürcher FDP-Initiative keine Bündner Probleme löst, sondern vielmehr neue Rechtsunsicherheiten schafft.**

sehr wenige Einsprachen beispielsweise bei Bauvorhaben von Umweltschutzverbänden eingereicht werden. Man bewege sich hier im Rahmen von einem Prozent aller Einsprachen. Von diesen Einsprachen wurden in der Vergangenheit rund zwei Drittel gutgeheissen. Das wiederum zeigt, dass das Verbandsbeschwerderecht eine angemessene Massnahme bezüglich Korrekturen von Baugenehmigungen darstelle.

Es ist nicht so, dass Umweltschutzorganisationen drohen, vielmehr weisen sie darauf hin, dass das Recht eingehalten werde, meint Jürg Ragettli zum Vorwurf der Droh-

### Leo Jeker: «Die ständigen Drohungen hemmen die wirtschaftliche Entwicklung besonders im Berggebiet.»

ungen. Konstruktive Beiträge einzubringen, ist eine wichtige Aufgabe der Umweltschutzverbände. Und gerade aus dieser Sicht ist die Existenz und damit verbunden die Arbeit der Umweltverbände für unsere Gesellschaft sehr wichtig.

### Drohung oder keine Drohung?

Leo Jeker wird trotz dieses Statements von Jürg Ragettli den Eindruck nicht los, dass Umweltverbände immer wieder mit Drohungen auftreten. Wenn man die Medien genau beobachtet, stellt man fest, dass Drohungen ausgestossen werden, vor allem im Berggebiet und wenn es um Projekte unter dem Titel «Bauen ausserhalb des Baugebietes» handelt. «Kein Mensch bezahlt einen allfälligen Wertschöpfungsverlust», folgert Leo Jeker.

Auch Stefan Grass stellt Drohungen in Abrede. Er ist der Auffassung, dass in den Umweltverbänden sachlich und konstruktiv gearbeitet werde. Es gehe auch nicht darum, die Gesetze auszureizen. Im Vordergrund stehe die Zusammenarbeit mit den Projektanten und den Behörden, um eine gestzeskonforme Lösung zu finden.



**BGV-Direktor Jürg Michel mit seinen Gesprächspartnern: links von ihm die Befürworter der Initiative gegen das Verbandsbeschwerderecht Grossrat Leo Jeker und Grossrat Reto Nick, rechts von ihm die Gegner VCS-Präsident Stefan Grass und Heimatschutz-Präsident Jürg Ragettli. (Bilder Karin Stocker)**

### Abschaffung der Umweltschutzgesetzgebung?

Reto Nick stellt einige Thesen in den Raum: Die Volksinitiative schadet der Umwelt nicht, gewisse Verbandsbeschwerden hingegen schon. Durch Parkplatzreduktionen entsteht mehr Suchverkehr. Ökologisch sinnvolle Sanierungen unterbleiben oft aus Angst, dass im Beschwerdeverfahren Parkplätze gestrichen werden. Das Verbandsbeschwerderecht fördert die Zersiedelung der Landschaft: Aus Angst vor Beschwerden werden vermehrt kleine Zentren an Stelle eines grossen Einkaufszentrums gebaut. Der Versuch zur faktischen Abschaffung des Verbandsbeschwerderechts, dies sei scheinbar das Ziel

### Jürg Ragettli: «Wir sprechen doch keine Drohungen aus.»

dieser Initiative meint Jürg Ragettli. Im Parlament ist ein derartiger Versuch gescheitert und man versucht nun auf diesem Weg, die Sache vom Tisch zu bringen.

Reto Nick stellt nochmals klar fest, dass es sich beim Verbandsbeschwerderecht nicht um ein Grundrecht, sondern um ein Sonderrecht handelt. Unter diesem Gesichtspunkt stellt sich die Frage, wie weit man hier gehen darf. Kann man ein Beschwerderecht von privaten Verbänden über einen demokratischen Entscheid stellen? Reto Nick verneint diese Frage – und diese Verneinung war schliesslich auch die Initialzündung zur Ergreifung der Volksinitiative gegen das Verbandsbeschwerderecht.



**Calanda Gruppe**



**Calanda Beton AG Chur**  
**Kieswerk Calanda AG Chur**  
**Kieswerk Reichenau AG**  
**Kies AG Bonaduz**  
**CCU-Recycling AG**  
**Niederer Chur**

Rheinstrasse 219, 7004 Chur, Telefon 081 286 34 00, Fax 081 286 34 14, [www.calanda.ch](http://www.calanda.ch)

*Wir beraten Unternehmer*

*persönlich, unkompliziert  
und für die Zukunft*

**BMU**

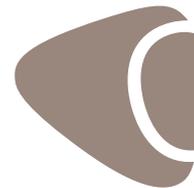
**TREUHAND AG**

Peter Wettstein • Romedo Andreoli  
7000 Chur • Telefon 081 257 02 57 • [www.bmuag.ch](http://www.bmuag.ch)

Mitglied der Treuhänder-Kammer

Muldenservice und Transporte

**Niederer Chur**  
**081 286 34 56**



  
15-24m<sup>3</sup>

  
10-12m<sup>3</sup>

  
4-6m<sup>3</sup>

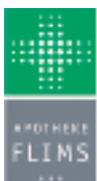
  
4-7/12m<sup>3</sup>

  
4-7m<sup>3</sup>

  
1m<sup>3</sup>

**Wellness in Ihrer Apotheke**

*Massagen & Manicure & Pédicure  
& Kosmetikbehandlungen*



**Apotheke Flims**  
**B. & J. Erb**  
**Via Nova 47**  
**7017 Flims**  
**Telefon 081 936 73 73**

**Mit Rücksicht  
auf Ihren Wagen – zum  
AGVS-Garagisten.**



Qualität  
für Ihre  
Sicherheit.

 **AGVS | UPSA**

# Einzigartige KMU-Plattform in Graubünden

**hu. Wer als Unternehmen erfolgreich sein will, muss neben einzigartigen Produkten oder Dienstleistungen auch über die richtigen und notwendigen Kontakte verfügen. Der Verein «Netzwerk Graubünden» vermittelt eine derartige Plattform. Netzwerk Graubünden ist im Kanton einzigartig und kann schon auf eine erfolgreiche Tätigkeit zurückblicken. Trotzdem, der Verein steht neuen Mitgliedern jederzeit offen.**



**Der Vorstand von Netzwerk Graubünden mit (von links): Mauro Lardi (Ausbildungsverantwortlicher), Fredi Anrig (Präsident), Bobby Glettig (Eventkoordinator), Esther Bezzola (Vizepräsidentin/Mitgliederverantwortliche) und Kurt Egger (Kassier).**

Das Netzwerk Graubünden hält im Zweckartikel seiner Statuten fest, den Aufbau von engen Geschäftskontakten und den Austausch von Geschäftsempfehlungen zwischen den Mitgliedern zu fördern, die ständige Aus- und Weiterbildung in Bezug auf eine erfolgreiche Akquisition zu organisieren sowie die persönlichen Kontakte und den Aufbau des Vertrauens zwischen den Mitgliedern zu pflegen.

## **Jede Branche nur einmal vertreten**

In den Statuten ist ebenfalls festgeschrieben, dass jede Branche nur einmal vertreten ist. Zur Zeit sind dies die folgenden Branchen: Advokatur/Notariat, Architekt, Audio- und Videosysteme, Buchhandlung, Mentaltraining, Fahr- und Tauchschule, Gebäudereinigung, Glaserie, Heizung/Sanitär, Informatik, Immobilienberatung, Innenarchitektur und Liegenschaftsschätzung, Intra- und Internetlösungen, Kommunikationsgeräte, Malerei, Media-Berater, Offsetdruckerei, Party-Service und Restaurant, Plattenleger (Wand- und Bodenbeläge), Schreinerei (Betten), Sicherheitstechnik, Treuhand/Steuerberatung, Elektronikprojektierung- und Fertigung, Versicherung und Detailhandel (Öl, Essig, Whisky, Grappa, Wein).

Geleitet wird der Verein von einem Vorstand, der zur Zeit vom Trimmer Architekt Fredi Anrig präsidiert wird. Weiter gehören dem (erweiterten) Vorstand an: Esther Bezzola (Vizepräsidentin und Mitgliederverantwortliche), Kurt Egger (Kassier), Mauro Lardi (Ausbildungsverantwortlicher) und Bobby Glettig (Eventkoordinator).

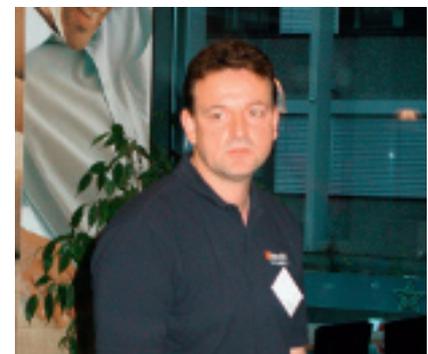
**Am Donnerstag zum Business-Frühstück in Chur**  
Jeden Donnerstag treffen sich die Mitglieder um 7 Uhr morgens zu einem Business-Frühstück im Restaurant Coop-City am Alexanderplatz in Chur. Dieses Geschäftstreffen kennt einen festen Ablaufplan: Bei jedem Treffen stellt sich jedes

## **Am Donnerstag zum Business-Frühstück in Chur**

Gäste eingeladen, verteilen diese ihre Visitenkarten und haben ebenfalls die Möglichkeit, sich während einer Minute dem Netzwerk vorzustellen. Gäste sind im Netzwerk Graubünden jederzeit herzlich willkommen. Der Verein organisiert auch Besuchstage, damit allfällige Interessenten Netzwerk-Luft schnuppern können (siehe auch unten).

Fazit: Netzwerk Graubünden ist eine einmalige Gelegenheit, sich innovativen und sehr aktiven Unternehmern vorstellen zu können, erfolgreiche Kontakte zu knüpfen und den einen oder anderen Auftrag an Land zu ziehen. Für Graubünden eine einzigartige KMU-Plattform!

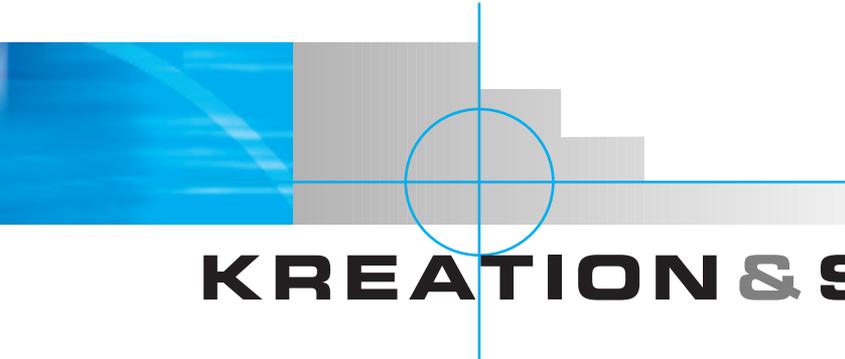
**Gäste haben ebenfalls die Möglichkeit, sich vorzustellen: Für die Firma Bianchi Holz- und Treppenbau AG in Landquart tut dies Geschäftsführer und Inhaber Erwin Walker. (Bilder Hunger)**



**Öffentliche Besuchstage 2008 Netzwerk Graubünden**  
Donnerstag, 11. und 18. September – 07.00 Uhr – Restaurant Coop-City, Alexanderplatz, Chur  
Anmeldungen nimmt entgegen: Fredi Anrig, Präsident, Trimmis  
Tel. 081 353 48 28, E-Mail: trimmis@lba.ch

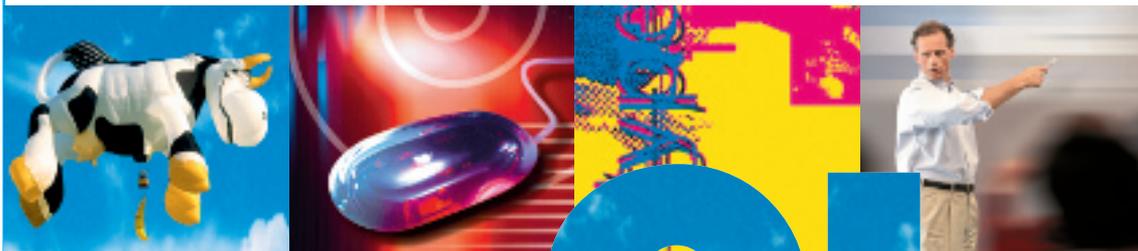
## **Öffentliche Besuchstage 2008 Netzwerk Graubünden**

Donnerstag, 11. und 18. September – 07.00 Uhr – Restaurant Coop-City, Alexanderplatz, Chur  
Anmeldungen nimmt entgegen: Fredi Anrig, Präsident, Trimmis  
Tel. 081 353 48 28, E-Mail: trimmis@lba.ch



# KREATION & SYNERGIE

Im Bereich der Kommunikation entstehen ständig neue Werbeplattformen. Die Südostschweiz Print AG bietet dank enger Zusammenarbeit mit den Gruppen-Partnern eine umfangreiche Leistungspalette in Sachen Vermarktung, Öffentlichkeitsarbeit und Vertriebswesen. Die Synergien aus Kommunikation, Marketing und Newmedia werden vollumfänglich zur Verfügung gestellt. Daraus entstehen ungewöhnliche und markante Konzepte, die von den hauseigenen Werbefachleuten wie Grafikern, Polygrafen, Typografen, Lithografen, Fotografen sowie Freelancern kreativ umgesetzt



MIT INNOVATIVEN PROJEKTEN MÄRKTE

ERSCHLIESSEN.

werden und neue Märkte erschliessen.

Detaillierte Informationen erhalten Sie

unter: Telefon 081 255 52 52.



*Kommunikation –*

*das ist*

*unsere Welt ...*

**SÜDOSTSCHWEIZ**  
PRINT AG

# Gesunde Unternehmen dank gesunder Mitarbeiter

**Der zunehmende Leistungsdruck am Arbeitsplatz macht vielen Mitarbeitenden zu schaffen. Sie werden krank und bleiben immer häufiger der Arbeit fern. Der daraus resultierende Produktivitätsverlust gefährdet die Wettbewerbsfähigkeit der betroffenen Unternehmen. Ein professionelles Care Management hilft, diese Probleme in den Griff zu kriegen – zum Vorteil des Unternehmens und zum Wohle seiner Mitarbeitenden.**

Es gibt kaum eine Branche, in der sich der Wettbewerbsdruck auf die Unternehmen in den letzten Jahren nicht erhöht hat. Jene Firmen, denen es nicht gelingt, ihre Produkte oder Dienstleistungen laufend zu verbessern und gleichzeitig ihre Produktivität zu steigern, werden früher oder später aus dem Markt gedrängt. Weil jedes Unternehmen immer nur so gut ist wie seine Mitarbeitenden, steigt mit dem Wettbewerbsdruck auf die Unternehmen auch der Leistungsdruck auf die Mitarbeitenden. Doch diesem zunehmenden Druck sind immer mehr Mitarbeitende nicht mehr gewachsen. Sie werden krank und erscheinen mehr oder weniger lang nicht zur Arbeit.

## **Sechs Tage aus gesundheitlichen Gründen abwesend**

Inzwischen ist in der Schweiz ein Mitarbeiter im Durchschnitt mehr als sechs Tage pro Jahr aus gesundheitlichen Gründen abwesend. Bei 200 Arbeitstagen pro Jahr entspricht das einer Absenzzrate von drei Prozent. Werden die indirekten Kosten mitberücksichtigt, addieren sich die gesundheitlich bedingten Absenzzkosten bis zu neun Prozent der Lohnsumme. Die indirekten Kosten ergeben sich daraus, dass für einen Ersatz gesorgt werden muss, soll die Arbeit nicht lie-

gen bleiben. Müssen Arbeitskollegen die zusätzliche Arbeit in Überstunden erledigen, besteht zudem die Gefahr von Qualitätseinbussen, was letztlich zu unzufriedenen Kunden führt. Bei einem Unternehmen mit hundert Mitarbeitenden und einem durchschnittlichen Monatslohn von 5000 Franken ergeben sich so jährliche Absenzzkosten von über fünf Millionen Franken.

## **Beeinträchtigung der Produktivität**

Eine derart grosse Beeinträchtigung der Produktivität können sich die Unternehmen aber gerade in Zeiten des verschärften Wettbewerbs immer weniger leisten. Es muss ihnen gelingen, die Leistungsfähigkeit und -bereitschaft ihrer Mitarbeitenden aufrechtzuerhalten und zu fördern. Zu diesem Zweck sind sie auf die Expertise von Gesundheitsspezialisten angewiesen.

## **Umfassendes Care Management**

In den vergangenen Jahren haben denn auch immer mehr Krankenkassenversicherungen ihr Angebot für Unternehmenskunden um ein Absenz Management erweitert. Es hilft, sowohl Kurz- als auch Langzeitabsenzen zu erfassen und ihre Ursachen zu erkennen, um daraus entsprechende Massnahmen abzu-

leiten. So können die direkten und indirekten Absenzzkosten gesenkt werden.

Das Absenz Management ist idealerweise Teil eines umfassenden Care Managements. Zu ihm zählen auch Case Management und Prävention. Letzterer Teilbereich beinhaltet ein ganzes Bündel von Massnahmen, welche die Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeitenden am Arbeitsplatz fördern. Ziel ist dabei nicht nur, dass sie gesund bleiben, sondern dass sie ihre Arbeit auch mit Freude und Engagement ausüben. Wird ein Mitarbeiter trotzdem krank und bleibt für längere Zeit arbeitsunfähig oder weist häufige Kurzabsenzen auf, dann wird er von einem Case Manager persönlich betreut. Das Case Management hat zum Ziel, die betroffenen Personen möglichst rasch in den Arbeitsprozess zurückzuführen. Zu diesem Zweck sucht der Case Manager mit allen involvierten Parteien das Gespräch und entwickelt vor dem Hintergrund einer umfassenden Situationsanalyse eine für alle Beteiligten optimale Lösung.

*Claudia Stebler, Abteilungsleiterin  
Care Management,  
ÖKK Kranken- und Unfallversicherungen AG, Landquart*

## **Für weitere Informationen und Unterlagen:**

### **ÖKK**

Bahnhofstrasse 9, 7302 Landquart  
Telefon 058 456 10 10,  
Fax 058 456 10 11  
info@oekk.ch, www.oekk.ch



# Die Top-Adressen des Bündner Gewerbes

## Abbruch

**Hans Fischer Chur**  
Abbruch, Aushub  
Kipper-/Silotransporte  
Tel. 081 254 73 73  
Fax 081 254 73 70  
www.hf-chur.ch,  
info@hf-chur.ch

## Abdichtungstechnik

**csi bau ag**  
Castaletweg 39, 7206 Igis  
Tel. 081 322 71 72  
www.csi-bau.ch

## Architektur

**Peter Suter AG**  
Architektur-Bauleitung-Planung  
Commercialstrasse 24, 7000 Chur  
Tel. 081 257 19 00  
info@architektsuter.ch  
www.architektsuter.ch

## Badewannenrenovationen

**Tonercote Engiadina**  
Claudio Puorger  
7554 Sent  
Emailreparaturen  
Austauschwannen usw.  
Tel. 081 866 34 19  
Natel 079 407 55 31

**Gusti Rupp Iwatec-Partner**  
7204 Untervaz, Flumis 17  
Tel. 079 218 26 61  
rupp@iwatec-partner.ch

## Bauunternehmen

**Bordoli Erben**  
Hauptstrasse 76H  
CH-7231 Pragg-Jenaz  
Tel. 081 332 15 91  
Fax 081 332 15 65  
info@bordoli.ch  
www.bordoli.ch

**Censi Bau AG**  
Seidengut 4, 7000 Chur  
Tel. 081 252 69 22  
Natel 079 406 60 70  
bau@censi.ch

## Bodenbeläge – Teppiche – Parkett

**Köstinger ag**  
7012 Felsberg  
Tel. 081 252 89 21  
www.koestingerag.ch

**Werner Kunfermann**  
Grünbergstrasse 8, 7000 Chur  
Tel. 081 257 08 57  
Fax 081 257 08 58  
www.wernerkunfermann.ch

## Buchhandlung/Buchversand

**CONRADI Edgar**  
7000 Chur, Commercialstrasse 24

www.conradi.ch  
Alles, was es an Büchern gibt!

## Elektroingenieur

**Capaul Engineering AG**  
für Elektroplanung  
7413 Fürstenaubruck  
7500 St. Moritz  
www.capaul-engineering.ch

## Elektroanlagen + Telematik

**Atel Gebäudetechnik AG**  
Ringstrasse 26, 7004 Chur  
Tel. 081 286 99 99  
Fax 081 296 99 90  
Weitere Standorte in GR:  
Davos, Landquart, Untervaz,  
Domat/Ems, Thusis  
und St. Moritz  
Ihr kompetenter Partner  
fürs Elektrische  
www.group-ait.com

**Elektro Meier Chur AG**  
Scalettastrasse 63, 7000 Chur  
Tel. 081 286 94 94  
Fax 081 286 94 95

**Schönholzer AG**  
www.schoenholzer-elektro.ch  
7000 Chur

**Wildhaber Elektro AG**  
Untergasse 5, 7206 Igis  
Tel. 081 330 60 60  
Fax 081 330 60 63

## Fenster / Wintergarten

**Trippel Fenster GmbH Chur**  
Fenster/Wintergarten/Haustüren  
Tel. 081 252 84 41  
fenster@trippel.org

## Generalunternehmung

**Büsser AG**  
Generalunternehmung und Archi-  
tektur  
Dahliastrasse 5, 7002 Chur  
Tel. 081 257 08 80  
Fax 081 257 08 81  
info@buesser-gu.ch

## Geschenke

**Membrini-Kristall**  
Untere Gasse 26, 7000 Chur  
www.membrini.ch  
Ein Stein ist ein Stück Ewigkeit!

## Haustechnik

**Atel Gebäudetechnik AG**  
Heizung, Lüftung, Kälte, Klima  
Sanitär, Service, gew. Kälte  
Arosa, Chur, Davos, Landquart,  
Sargans (SG), St. Moritz,  
Schaan (FL), Walenstadt (SG)  
Hotline HLKS 0848 899 899  
Hotline Gew. Kälte 081 300 0606  
www.group-ait.com

## Caduff Haustechnik AG

Heizung-Lüftung-Sanitär-Planun-  
gen – 24-Std-Service  
Ilanz, Obersaxen, Vattiz  
Tel. 081 931 16 46  
Fax 081 931 21 10  
www.caduff-haustechnik.ch

## Willi Haustechnik AG

Chur, Arosa, Davos, Bonaduz,  
Flims, Lenzerheide  
Heizung-Sanitär-Lüftung-Elektro-  
24-Std-Pikett  
Industriestrasse 19, 7001 Chur  
Tel. 081 286 99 44  
Fax 081 286 99 45  
www.willahaustechnik.ch

## Heizung / Sanitär

**G. Brunner Haustechnik AG**  
Via Nova 45, 7013 Domat/Ems  
Tel. 081 650 31 31  
Fax 081 650 31 39

## Holzprodukte

**ALBULA – HOLZPRODUKTE**  
Pflanzengefässe/Gartenmöbel  
Klein-Holzbauten, Zäune, Leitern  
7477 Filisur  
Tel. 081 404 11 16  
Fax 081 404 18 73  
www.albula-holzprodukte.ch  
info@albula-holzprodukte.ch

## Informatik

**ALSOFT Informatik AG**  
IT-Generalunternehmen  
Hauptstrasse 9A, 7417 Paspels  
Tel. 081 650 10 10  
Fax 081 650 10 19  
info@alsoft.ch, www.alsoft.ch  
Hardware, Software, Dienst-  
leistung, hp Preferred Partner,  
Sesam Competence Center, Bran-  
chenlösungen usw.

## carigiet EDV

7006 Chur, Wiesentalstrasse 135  
Tel. 081 354 97 00  
www.carigiet-edv.ch  
info@carigiet-edv.ch  
SESAM Competence Center, Soft-  
ware für Buchhaltung, Leistungs-  
erfassung und Steuerdeklaration

## Kanal/Unterhalt/Fernsehen

**Lao Chur Lastauto AG**  
Tel. 081 284 84 84  
Natel 079 611 84 84  
www.laochur.ch, info@laochur.ch  
Ihr Fachmann für das Abwasser

## Malergeschäft

**Lütscher AG**  
7000 Chur, Deutsche Strasse 35  
Tel. 081 354 90 50  
Fax 081 354 90 55  
maler-luetscher@spin.ch  
ERFAHRUNG QUALITÄT  
GARANTIE

## Metallbau

**Merkle Metallbau AG**  
Sägenstrasse 121, 7000 Chur  
Tel. 081 258 68 68  
Fax 081 252 93 78  
www.merkle-metallbau.ch  
sekretariat@merkle-metallbau.ch

## Pensionskassen

**ASGA Pensionskasse**  
Postfach, 7001 Chur  
Tel. 081 252 57 57, www.asga.ch

## Storen und Rollläden

**Storen Claudio**  
Rollläden und Storen spezial  
Asymmetrische, Reparaturservice  
Claudio Puorger, 7554 Sent  
Tel. 081 866 34 19

## Transporte

**Calanda Transport AG Chur**  
Muldenservice • 2/4-Achs-Kipper •  
Front/Heckkran • Schwertrans-  
porte • Wechselsysteme • Fahrmi-  
scher  
Pulvermühlestrasse 64, 7000 Chur  
Tel. 081 284 27 27  
Fax 081 285 10 52

**Gebr. Kuoni Chur AG**  
7004 Chur, Felsenastrasse 5  
Tel. 081 286 30 00  
Fax 081 286 30 77  
www.kuoni-gr.ch  
Regional verankert – national präsent

**Guyan AG Schiers**  
Transporte, Muldenservice  
Lager, Logistik  
Industriestr.129, 7220 Schiers  
Tel. 081 300 23 23  
Fax 081 300 23 29  
info@guyan-trans.ch  
www.guyan-trans.ch

**Willy Niederer Transporte AG**  
Mulden- und Spezialtransporte  
Kipper- und Krantransporte  
Rheinstrasse 219, 7000 Chur  
Tel. 081 286 34 56  
Fax 081 286 34 38  
www.niederertransporte.ch

## TransportServiceChur

7000 Chur, Gürtelstrasse 20  
Tel. 081 253 02 25  
Fax 081 253 02 26  
Natel 078 620 92 53  
www.tsc.ch  
AD-HOC: Einsatz, Dokumenten-  
dienst, Sammelfahrten usw.

# Top-Noten 5,8 und 5,7

**hu. Auch dieses Jahr haben eine grosse Zahl von Lernenden die Lehrabschlussprüfung mit hervorragenden Leistungen abgeschlossen. Bei der Firma Hamilton in Bonaduz erreichte Niklas Frei die Traumnote 5,8 und bei der Firma Bergamin Spenglerei und Bedachungen AG in Valbella Andri Fanoni die Top-Note 5,7. Stellvertretend für alle anderen Lernenden stellen wir diese beiden erfolgreichen Lehrgänger kurz vor.**

### **Elektroniker mit Berufsmaturität**

Die wohl beste Lehrabschlussprüfung im Kanton Graubünden hat Niklas Frei als Elektroniker bei der Firma Hamilton Bonaduz AG abgeschlossen. Seine Schlussnote 5,8 erfährt ein noch grösseres Gewicht, wenn man weiss, dass der junge Berufsmann daneben noch die Berufsmaturität erfolgreich abgeschlossen hat.

Die Firma Hamilton ist ein innovatives, weltweit führendes Unternehmen auf dem Gebiet der Laborautomation und der Sensorik und beschäftigt derzeit rund 500 Mitar-

beiter, davon 43 Berufslernende. Hamilton bietet eine umfangreiche und interessante Ausbildung an; wobei die Lernenden gemäss Ausbildungsplan von Zeit zu Zeit die Abteilung wechseln und somit wichtige neue Seiten des Berufes kennen lernen.

Niklas Frei wird nach der Absolvierung der Rekrutenschule noch eine Zeit lang bei Hamilton arbeiten. Dann stellt er sich ein Studium vor. Da der junge Mann nicht nur an Elektronik interessiert ist, sondern auch an Fremdsprachen, spielen seine Gedanken bezüglich beruflichem Weg in drei verschiedenen Richtungen: Elektromedizinstudium in Biel; Fachhochschul-Studium «Mehrsprachige Kommunikation» mit dem Fernziel Mittelschullehrer, Physiotherapeut.

### **Abwechslungsreicher Beruf: Dachdecker**

Wer einmal eine gute Prüfung ablegt, der tut dies (meistens) immer wieder. Beispiel dafür ist der 21jährige Engadiner Andri Fanoni aus Samedan. Nachdem er eine Spenglerausbildung mit der glänzenden Note 5,4 abgeschlossen hat, toppte er diese Note noch im Rahmen seiner Zusatzlehre als Dachdecker mit der Note 5,7.

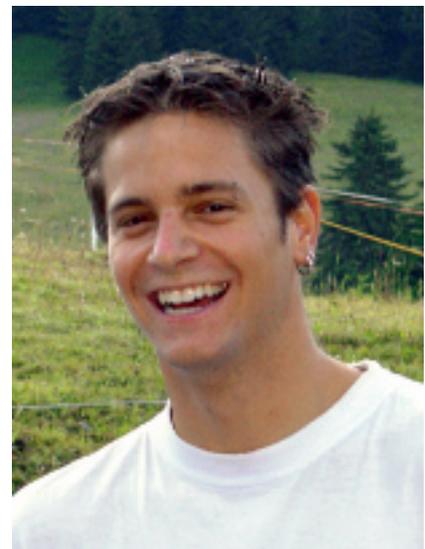
Andri Fanoni wollte schon als kleiner Bub Spengler werden, denn sein Vater ist als Spengler tätig.

Schon während der Schulferien arbeitete Andri auf den verschiedensten Dächern. So ist es denn auch nicht verwunderlich, dass er nach dem Abschluss als Spengler eine Zusatzlehre als Dachdecker absolvierte. Bei der Firma Bergamin Spenglerei und Bedachungen AG in Valbella fand er hervorragende Voraussetzungen, diesen Beruf zu erlernen.

Der frisch gebackene Dachdecker fasst seinen Entschluss zu einer zweiten Lehre kurz zusammen: «Als ich meine Lehre erfolgreich abgeschlossen hatte, entschied ich mich für eine Zusatzlehre als Dachdecker. Dabei gefällt mir besonders die Vielfalt der Dachaufbauten, der Eindeckmöglichkeiten und der Dachformen. Es gibt grosse Abwechslung im Berufsleben.» Nächstes Ziel von Andri Fanoni ist die Polierprüfung als Dachdecker.



**Niklas Frei (Mitte) hat bei der Firma Hamilton Bonaduz AG die Lehre als Elektroniker absolviert und diese mit der Traum-Note 5,8 abgeschlossen.**



**Andri Fanoni hat seine Zusatzlehre als Dachdecker bei der Firma Bergamin Spenglerei und Bedachungen AG in Valbella mit der hervorragenden Note 5,7 abgeschlossen.**

# Lehrabschlussprüfungen

# 2008

**Im Frühjahr 2008 sind 1330 Kandidatinnen und Kandidaten zur gewerblichen Lehrabschlussprüfung angetreten. Das sind rund hundert Lernende mehr als im Vorjahr. Rund sieben Prozent der Kandidatinnen und Kandidaten haben die Prüfung nicht bestanden und werden im kommenden Jahr nochmals antreten müssen. Nachstehend die erfolgreichen Prüflinge, die ihre Prüfung im eidgenössischen Rang, d.h. mit der Note 5,3 und mehr abgeschlossen haben.**

**Anlagen-/Apparatebauer:** 5,5 Lipp Patrick (login Berufsbildung Landquart), 5,3 Gartmann Nico (Weibel AG Grosskücheneinrichtungen Chur), 5,3 Schrofer Patrick (LanQuart Landquart) **Automatiker (Niveau E):** 5,4 Carigiet Fabian (NOK Tavanasa), 5,4 Moser Marco (Rätia Energie AG Poschiavo), 5,3 Meier Beat (Walser Christian AG Pragg-Jenaz), **Automechaniker: (leichte Motorwagen):** 5,5 Tönz Jürg (Dosch Garagen AG Chur), 5,5 Lemm Dario (Garascha Bott SA Zuoz), 5,3 Brehm Ralf (Dosch Garagen AG Chur), 5,3 Curau Cudin (Item Garage Elite Bonaduz), 5,3 Schlupe Marcus (Cristallina Garage Laax), 5,3 Schnoz Paul (Auto Friberg Rueun), **Bäcker-Konditor/in:** 5,5 Gadola Claudia (Bäckerei-Konditorei Signer, Zizers), **Bauzeichner:** 5,6 Battaglia Simon (Fonzun AG Chur), 5,5 Michel Reto (Caprez Ingenieure AG Davos Platz), 5,3 Bisquolm Arno (Deplazes biro d'inschignier Surrein), **Coiffeuse: (Fachrichtung Damen):** 5,6 Von Allmen Alessandra (Coiffure LADA Samedan), 5,5 Galli Armanda (roberto hair & beauty Chur), 5,5 Hemmi Mirjam (Intercoiffure Haaroase Chur), 5,5 Stieger Sara (Intercoiffure Marc Cavegn Chur), 5,4 Rajakaruna Melanie (Coiffeursaloon Linea M Chur), 5,3 Müller Nadja (H+K Beauté AG Lenzerheide), 5,3 Stenitzer Viola (Orinad Coiffure Davos Platz), 5,3 Cramerer Katia (Coiffeur 3 Poschiavo), 5,3 Gmür Gina (Coiffure Francesca Zuoz), 5,3 Perl Ladina (Trend Coiffure Figaro Pontresina), **(Fachrichtung Herren):** 5,3 Walser Martina (H+K Beauté AG Lenzerheide), **Dachdecker:** 5,7 Fanoni Andri (Bergamin Spengler + Bedachungen AG Valbella), 5,3 Kühne Thomas (Burkhardt Gebäuhülle AG Maienfeld), **Diätkoch EFZ:** 5,4

Batiste Philippe (Tgiesa Canols Valbella), **Drogistin:** 5,3 Hardegger Seraina (Drogerie Flims), **Drucktechnologe (Bogenoffsetdruck):** 5,4 Huonder Gion (Druckerei Spescha e Grünenfelder Ilanz), **Elektromonteur:** 5,6 Jacomet Lucas (energia alpina Sedrun), 5,4 Wettstein Reto (Ems-Chemie AG), 5,3 Conradin Arno (Fliri + Conrad Electro SA Sta. Maria Val Müstair), **Elektroniker Niveau E:** 5,8 Frei Niklas (Hamilton Bonaduz AG Bonaduz), 5,4 Buchli Chasper (Forschungsinstitut PMOD/WRC Davos Dorf), **Fachfrau Hauswirtschaft EFZ:** 5,3 Elmer Maja (Plantahof Landquart), **Fachmann Betreuung EFZ:** 5,4 Buchli Joachim (Stiftung Scalottas Scharans), 5,3 Hartmann Marc (Bürgerheim Chur), **Floristin:** 5,3 Wirz Magdalena (Blumenboutique Come In Klosters), **Fotofachfrau EFZ:** 5,3 Homberger Nina (Foto Homberger AG Arosa), **Gärtner (Garten- und Landschaftsbau):** 5,5 Kohler Daniel (Gartenbauamt Stadt Chur), **Hafner:** 5,4 Tschennett Mirko (Gian Tschennett Cheminée & Ofenbau Müstair), **Hauspflegerin:** 5,6 Thoma Martina (Bildungszentrum Gesundheit und Soziales Chur), **Haustechnikplaner (Kälte):** 5,5 Wyss Philipp (Atel Gebäudetechnik AG Landquart), **(Heizung):** 5,4 Janka Peter (Caduff Haustechnik AG Vattiz), 5,3 Good Roman (Kalberer + Partner AG Chur), **Hochbauzeichner:** 5,3 Weingart Giancarlo (Küchel Architects St. Moritz), **Hotel-/Gastrofachmann/-Frau:** 5,5 Lütolf Sylvia (Gastgewerbliche Fachschule Graubünden Chur), 5,4 Rieder Sabrina (Therme Vals), 5,3 Cavegn Paula, 5,3 Hug Evelyne, 5,3 Maissen Sabrina (alle Gastgewerbliche Fachschule Graubünden Chur), **Hotelfachfrau EFZ:** 5,3 Rominger Annatina (Waldhaus Hotel AG Sils i.E.), 5,3 Steiner Silvana (Hotel Belvédère Davos Platz), **Kältemonteur:** 5,4 Juricic Igor (Atel Gebäudetechnik AG Landquart), **Koch/Köchin:** 5,6 Nesnidal Gabriel (Hotel Valbella Inn Valbella), 5,5 Giovanoli Gianfranco (Gasthaus zum Platz Fideris), 5,4 Huber Serafin (Stiva Veglia Restaurant Schnaus), 5,4 Kessler Martina (Kulm Hotel Kessler AG Davos Wolfgang), 5,3 Arpagaus Jasmin (Sporthotel Signina Laax), 5,3 Schnider Nicole (Kreuzspital Chur), 5,3 Kehl Maurus Thomas (Zürcher Höhenklinik Davos Clavadel), 5,3 Maissen Flurina (Hotel Saratz Pontresina), **Konditor/Confiseur/in:** 5,5 Gisiger Sandra (Confiserie Maron Chur), 5,5 Grob Seraina (Merz Bäckerei-Konditorei Chur), 5,5 Thoma Marianne (Confiserie Maron Chur), 5,4 Stieger Jolanda (Gyger AG Thusis), 5,3 Schle-

gel Andrea (Merz Bäckerei-Konditorei Chur), **Konstrukteur/in (Niveau E):** 5,5 Städler Rafael (Hamilton Bonaduz AG Bonaduz), 5,3 Coray Men Duri (LandQuart Landquart), 5,3 Jäger Jan (Ems-Chemie AG), 5,3 Walser Helen (Stag Aktiengesellschaft Maienfeld), **Landmaschinenmechaniker:** 5,3 Däscher Urs (Aebli Landmaschinen Seewis-Pardisla), 5,3 Heinz Roland (Nicca AG Landmaschinen/Garage Donat), **Maurer (Hochbau):** 5,4 Gort Nicolin (Zindel & Co. AG Maienfeld), **Metzger (Fleischgewinnung):** 5,5 Heiland Jens (Stadt-Metzg Ilanz), 5,4 Angerer Sandro (Stiffler + Söhne Metzgerei AG Davos Platz), 5,3 Bertogg Julian (Heinis Metzger Ilanz), 5,3 Stagliano Stefano (Wyss Mazleria Trun), **Milchtechnologe:** 5,3 Golic Slaven (Emmi Käse AG Landquart), **Polygraf/in:** 5,4 Giger Jürg (Druckerei Landquart), 5,3 Bühler Nadia (Südostschweiz Print AG Chur), 5,3 Gerber Melanie (Casanova Druck AG Chur), **Polymechaniker (Niveau E):** 5,5 Guntli Michael (Ems-Chemie AG), 5,4 Lardi Luca (Lardi Franco officina Metel-meccanica Poschiavo), 5,3 Feuerstein Flurin (Ems-Chemie AG), 5,3 von Aesch Fabian Robin (Eidg. Institut für Schnee- und Lawnenforschung Davos Dorf), **Restaurationsfachfrau EFZ:** 5,4 Giger Danja (Crest Hotels Davos Platz), 5,3 Ballerini Angela (Hotel Alpina Klosters), 5,3 Eymann Katja (Waldhaus Hotel AG Sils i.E.), 5,3 Kleinöder Monika (Hotel Valbella Inn Valbella), 5,3 Werder Lydia (Hotel Belvédère Davos Platz), 5,3 Müller Remo (Walserhuus Sertig Davos Clavadel), 5,3 Widmer Simon (Badrutt's Palace Hotel St. Moritz), **Sanitär-monteur:** 5,4 Caderas Michael (Christian Caderas Heizung + Sanitär Laax), 5,4 Steiner Manuel (Plüss Sanitär AG Chur), **Schreiner (Möbel/Innenausbau):** 5,3 Etinger Stefan (Gasser Schreinerei AG Haldenstein), **(Bau/Fenster):** 5,5 Christen Nicola (Ruosch + Luck AG Klosters), 5,3 Pagnoincini Luca (Rätia Energie AG), **Textilpflegerin:** 5,3 Kilchmann Melanie (Zentralwäscherei Chur), **Tiermed. Praxisassistentin:** 5,3 Costantini Athena (VETmoesa SA Grono), **Zimmermann:** 5,4 Fuytes Juan (Walli Holzbau GmbH Trimmis).

## Eidgenössischer Berufsattest

**Hauswirtschaftspraktiker EBA:** 5,4 Reimann Mathias (Casa Depuoz Trun), **Küchenangestellte EBA:** 5,4 Orlovic Izeta (Kanton Graubünden, Landquart), **Schreinerpraktiker EBA:** 5,3 Bernard Claudio (Battaglia + Pinggera Scharans), 5,3 Giardina Giovanni (Bärtsch Andrea Serneus).



# Die Berufslehre – der Karrierestart

**Den angehenden Schulabgängern bietet das Schweizer Berufsbildungssystem verschiedene Ausbildungsrichtungen. Beispielsweise diese, welche mit einer Berufslehre, der beruflichen Grundbildung startet.**

Im täglichen Arbeitsalltag mit eingeschlossen, erlernen die Auszubildenden den ausgewählten Beruf authentisch und praxisnah. Alltäglich vor Ort und ins Schweizer Arbeitsleben eingebunden, wird zudem ihre Teamfähigkeit, ihre Sozialkompetenz, ihr Verantwortungsbewusstsein gestärkt und gefördert. Das so genannte «triale Ausbildungssystem» (Lehrbetrieb, Berufsfachschule und überbetriebliche Kurse) ermöglicht den in Ausbildung Stehenden eine fundierte berufliche Fachausbildung. Die darauf aufbauende, stufenartig ausgearbeitete und zusammenhängende (kein Abschluss ohne Anschluss) berufliche Weiterbildung bietet entsprechende Aufstiegs- und Karrieremöglichkeiten.

### **Facharbeitskräfte, tagtäglich wichtig**

Jeden Tag konsumieren wir Werke, Dienstleistungen und Produkte von Facharbeitskräften. Wir kaufen ein, essen, trinken, lassen uns in Gaststätten bedienen, freuen uns über gepflegte Landschaften, Gemeinden und Städte, fahren mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder dem Auto, verfügen über entsprechende Wohnungen und geniessen eine sehr gute Infrastruktur.

Was vor der schweizweiten Erschliessung der Gebäude noch Sache jedes einzelnen, zumindest aber jeder Familie war, übernehmen heute die unterirdischen Ver- und Entsorgungssysteme. Der tagtägliche Einsatz verschiedenster

Facharbeiter hält die Systeme am Laufen, führt sie entsprechend nach und garantiert uns das Gewohnte auch weiterhin als selbstverständlich. Arbeiten, wie beispielsweise Wassertragen oder das Entleeren der Plumpsklosetts belasten uns heutige Eidgenossen doch eher seltener.

### **Berufsförderung betrifft uns alle**

Wohl erst der Mangel offenbart die Wichtigkeit des nicht mehr Vorhandenen? Wenn sich auch die letzte Schulabgängerin, der letzte Schulabgänger gegen die nichtakademische Berufslaufbahn entschieden hat, resultiert ein Mangel an Facharbeitskräften ganz aus der Tatsache der fehlenden Lernenden heraus.

Betrachte ich die aktuellen eidgenössischen Zahlen (Lernende/Maturanden), wären die Begriffe Überzeichnen oder auch Schwarzmalen keine falschen. Aber trotzdem hat sich die berufliche Ausbildungsrichtung unserer Schulabgänger verändert. Werden zum Beispiel Trendberufe, wie Kauffrau/-mann von der Menge der alljährlich in unserem Land abgeschlossenen Lehrverträge subtrahiert, minimiert sich die Anzahl Lernender, natürlicherweise in weniger modischen und gesellschaftlich geachteten Lehrberufen, doch merklich.

In der Schweiz, in welchem die Bildung richtigerweise als eine der tragenden Säulen genannt wird,



**Dank hoher Handwerkskunst: Die hölzerne Zimmertoilette aus dem Jahre 1735 gehört ins Museum. (Bild: Rätisches Museum, Chur)**

sollte auch die nichtakademische Ausbildungsrichtung gleichberechtigt Beachtung und Förderung (z.B. Kurzbeschreibung und Aufstiegsmöglichkeiten aller eidgenössischen Berufslehren) erfahren. Beispielsweise moderate Weiterbildungskosten, ähnlich den akademischen Bildungskosten, der Wichtigkeit entsprechende Wertschätzung, Anerkennung und Besoldung und eine übergeordnete, jugendgerechte und umfassende Nachwuchswerbung, die angehende Schulabgänger entsprechend früh erreichen muss, könnten sicherlich ihren Teil zur Förderung der nichtakademischen Berufsausbildung beitragen.

*Arno Seeli, Pratval  
(Projektmitarbeiter und  
Fachjournalist)*



## Mit Werbung in unseren Verzeichnissen kommt Ihr Umsatz ins Rollen.

### Verdoppeln Sie die Wirkung Ihres Werbefranks

Die LTV Gelbe Seiten AG hat die Wirkung von unterschiedlichen Inseratgrößen gemessen. Dazu wurden über 100 verschiedene Inserate mit speziellen Telefonnummern in den Verzeichnissen veröffentlicht. Die Anzahl der eintreffenden Anrufe konnte so genau gemessen werden. Die Wirkung übertrifft um das Doppelte den effektiven Gröszen- und Preisunterschied. Wer in unseren Verzeichnissen nach Angeboten von Firmen sucht, hat eine konkrete Kaufabsicht. Nutzen Sie dieses Potential indem Sie Werbung zu fairen Konditionen bei uns buchen. Darum empfehlen wir Ihnen als Erstes mit Ihrem Werbebudget für die Optimierung Ihrer Verzeichnis-Werbung zu sorgen. Wir beraten Sie gerne:

**044 308 68 68**



Ihre Verzeichnisse, online und zum Nachschlagen

Gilt auch für das Gewerbe:

# Weiterbildung ist das A und O

pd. Menga Barandun, Kursleiterin des Bündner Gewerbeverbandes, kann wieder auf eine erfolgreiche Tätigkeit im Rahmen des Kurswesens des Verbandes zurückblicken. Erfreulicherweise war die Quote der verschiedenen Kursabsolventinnen und -absolventen sehr hoch. Im Nachgang eine Übersicht über die verschiedenen Kurse, die dieses Jahr beendet worden sind. Das Programm für die neuen Kurse steht bereits (siehe auch «Nächste Kurse beginnen im Oktober 2008»).



19 von 21 erfolgreichen Teilnehmerinnen am KMU-Frauenkurs 1. Stufe



Zehn von 14 erfolgreichen Teilnehmerinnen des KMU-Frauenkurses Stufe 2

## Lehrgang für die KMU-Geschäftsfrau

Die seit 1997 vom Bündner Gewerbeverband organisierten berufs begleitenden Lehrgänge für die KMU-Geschäftsfrau sind kein Ersatz für die KV-Lehre, keine Marketing-Fachschule, bilden auch keine Steuerexpertinnen aus. Sie haben

das erklärte Ziel, den Frauen, welche den ursprünglich erlernten Beruf aufgeben und durch Partnerschaft mit einem Gewerblen plötzlich zur Geschäftsfrau werden, die ganze Palette der Aufgaben aufzuzeigen, die im Laufe des Geschäftsjahres bearbeitet werden müssen. Bereiche wie Kommunikation, Arbeitstechnik gehören ebenso dazu wie Rechnungs-, Rechts-, Personal- und Steuerwesen. Gleichzeitig ermöglichen die Lehrgänge den Besucherinnen, sich aus dem hektischen Alltag zu lösen und Frauen zu treffen, die vor den gleichen Herausforderungen stehen. Den Lehrgang mit insgesamt 120 Lektionen haben 21 Geschäftsfrauen aus verschiedenen Branchen absolviert und durften das Zertifikat für den Kursbesuch in Empfang nehmen:

**Beeler** Esther, Flumserberg; **Beez** Claudia, Arosa; **Braguglia** Monika, Chur; **Darnutzer** Irma, Sils; **de Oliveira-Welcher** Katia, Zizers; **Eder** Andrea, Chur; **Gubser** Maria, Walenstadtberg; **Hänny** Olga, Sent; **Heldstab** Claudia, Saas; **Kohler** Margrith, Igis; **Kronenberg** Franziska, Pontresina; **Kunfermann** Gina, Chur; **Lippuner** Ladina, Sils; **Ludwig** Margrit, Untervaz; **Putzi** Anna, Pany; **Schilter** Daniela, Arosa; **Schlegel** Claudia, Schluein; **Tobler** Betty, Zillis; **von Allmen** Ursula, Jenaz; **Züst** Therese, Furna; **Zweifel** Katrin, Sils.

## Lehrgang für die KMU-Geschäftsfrau Stufe II

14 KMU-Frauen, die bereits den Lehrgang Stufe 1 absolviert haben, vertieften in den letzten acht Monaten ihr betriebswirtschaftliches Basiswissen im Lehrgang Stufe II. Dieses Wissen befähigt sie, den Betrieb im administrativen Bereich kompetent und informiert zu führen. Unsere Klein- und Mittelbetriebe sind auf gut ausgebildete Geschäftsfrauen angewiesen. Sie erhielten ebenfalls das Zertifikat für den erfolgreichen Abschluss:

**Bardill** Karin, Igis; **Bontognali-Engel** Doris, Domat/Ems; **Bott-Hartmann**, Pontresina; **Buchli** Luzia, Versam; **Gartmann** Karin, Illanz; **Hanselmann** Annina, Klosters; **Hugentobler** Nesa, Sent; **Jecklin** Barbara, Malans; **Kunfermann** Rina, Chur; **Loop** Susann, Tscherlach; **Schmid** Christine, Flims-Dorf; **Schmid Mattli** Luzia, Arosa; **Schumacher** Madlaina, Thusis; **Staub** Kathrin, Maienfeld.

## Diplome für erfolgreichen Unternehmensschulungsabschluss (SIU)

Die Bedeutung der Klein- und Mittelunternehmungen für die schweizerische Wirtschaft ist nach wie vor unbestritten. Die weitaus meisten Unternehmen sind KMU. Sie stellen zwei Drittel der Arbeitsplätze.

Das Schweiz. Institut für Unternehmensschulung (SIU) hat die Bedeutung der KMU früh erkannt und hat vor über 40 Jahren den SIU-Unternehmensschulungskurs ins Leben gerufen. KMU sind nicht einfach kleine Versionen von Grossbetrieben. Sie funktionieren oft anders als diese und müssen somit auch





**Gruppenbild mit Dame: Die zehn erfolgreichen Absolventen und eine erfolgreiche Absolventin des SIU-Unternehmerschulungskurses.**

anders geführt werden. Das heisst, dass die Erkenntnisse der Managementlehre der Grossbetriebe nicht eins zu eins auf KMU angewendet werden können. Kleinheit und die häufige Führung des Unternehmens durch den Inhaber selbst, resultieren in Besonderheiten, die es zu berücksichtigen gilt.

Auf diese Besonderheiten geht der Unterricht im Unternehmerschulungskurs ein. Zehn Teilnehmer und eine Teilnehmerin haben sich in der berufsbegleitenden zweisemestrigen 440 Lektionen dauern-

den Weiterbildung das nötige Rüstzeug für die erfolgreiche Führung eines KMU angeeignet.

Nach einer Zwischenprüfung im ersten Semester und einer Schlussprüfung im zweiten Semester durften die Absolventinnen und Absolventen die Früchte der Anstrengungen und Entbehrungen ernten und das «Diplom für Unternehmensführung SIU» in Empfang nehmen:

**Anrig** Michel, Staad; **Binzegger** Herbert, Rüthi; **Di Novi** Sandra, Herisau; **Fuchs** Werner, Lenzer-

heide; **Jäger** Bruno, Valbella; **John** Marco, Heiligkreuz; **Keller** Hansu-eli, Klosters; **Mani** Simon, Obervaz; **Nadig** Beat, Unterterzen; **Straub** Dominique, Chur; **Verona** Marco, St. Gallen.

**Bruno Jäger mit Diplomnote 5,6**  
Übrigens hat Bruno Jäger aus Valbella an der Abschlussprüfung der Unternehmerschulung (SIU) mit der Diplomnote 5,6 gesamtschweizerisch den zweiten Rang belegt. Wir gratulieren herzlich! 97 Führungskräfte von sechs Kursorten bestanden die anspruchsvolle Prüfung. 100 Kandidatinnen und Kandidaten traten zur Abschlussprüfung an. Die Erfolgsquote war noch nie so hoch.

Nächste Kurse beginnen im Oktober 2008.  
Kursprogramme erhalten Sie beim Bündner Gewerbeverband, Menga Barandun, Hinterm Bach 40, 7002 Chur, Tel. 081 257 03 23, Fax 081 257 03 24, barandun@kgv-gr.ch.

## Tag der KMU-Geschäftsfrau

**Tagung KMU-Frauen Graubünden Freitag, 24. Oktober 2008, Bildungszentrum Plantahof, Landquart Die Bündner KMU-Frauen nehmen sich im Oktober einen Tag lang Zeit für sich selber. Zu Themen von Hormon-Power über Selbstbild-Fremdbild-Wunschbild bis zum richtigen Umgang mit der Vielfalt der Mode oder Fragen um die Lohnadministration werden Workshops angeboten.**

Sich einen ganzen Tag lang Zeit für sich selber nehmen; einen ganzen Tag für sich selber einsetzen; zusammen kommen, sich weiterbilden, Gedanken austauschen und mit neuer Motivation wieder nach Hause und in den eigenen Betrieb gehen. Das will der Bündner Gewerbeverband den KMU-Frauen am 24. Oktober im Rahmen einer Tagung bieten. Interessierte Frauen (und Männer) sind eingeladen, sich im Bildungszentrum Plantahof in Landquart neues Wissen, frische Motivation und wertvolle Tipps zu holen. «Wir wollen die Frauen mo-

tivieren, etwas für sich selber zu tun», sagt Menga Barandun, Verantwortliche der KMU-Frauen Graubünden. «Es ist uns wichtig, sie für ihre tägliche Arbeit zu stärken». Das Programm der Tagung enthält ein Eröffnungsreferat, ein Mittagessen und zwei Workshops und die Möglichkeit, viele gute Kontakte zu knüpfen und zu pflegen. Die Tagung beginnt um 09.30 Uhr mit dem Einstiegsreferat «Feuerwerk der Hormone» von Christine Thanner, Vitalitäts-Expertin aus Uster. Danach stehen vier Workshops zur Auswahl: «Hormonische

Zeiten» mit Christine Thanner, «Selbstbild – Fremdbild – Wunschbild» mit Maria Pinaridi, PINARDI-seminare, Bischofszell, «Garderobe: Weniger ist mehr – wie die Wahl nicht zur Qual wird» mit Loredena Schweißwiller, Outfit Coaching GmbH, Wil, «Lohnadministration – wertvolle Tipps rund um den Lohn» von Romedo Andreoli, BMU-Treuhand AG, Chur.

Tagung KMU-Frauen Graubünden, 24. Oktober von 9 bis 16 Uhr im Bildungszentrum Plantahof, Landquart. 195 Franken. Auskunft, Anmeldung: info@kgv-gr.ch, barandun@kgv-gr.ch, Telefon 081 257 03 23 oder Fax 081 257 03 24.



## Jan Mettler SGV-Ehrenmitglied

Grosse Ehre für den langjährigen Präsidenten des Bündner Gewerbeverbandes, den Churer Bauunternehmer Jan Mettler. Anlässlich der Sitzung der Gewerbekammer des Schweizerischen Gewerbeverbandes in Fribourg ist Jan Mettler zum Ehrenmitglied des Verbandes erkoren worden. Dies als Anerkennung für seine grossen Verdienste für das Gewerbe. Jan Mettler hat während seiner Zeit als Präsident des BGV immer «Gas gegeben», was ihm schweizweit grosse Anerkennung eingebracht hat. Als äusseres Zeichen der Ehrenmitgliedschaft überreichte ihm der Präsident des Schweizerischen Gewerbeverbandes, Nationalrat Edi Engelberger (rechts), die Ehrenurkunde. Herzliche Gratulation!



## Gewerbeschulhaus Ilanz feierte 30. Geburtstag

Das Gewerbeschulhaus in Ilanz wurde im Jahre 1978/79 nach Plänen von Architekt Jakob Montalta und einer Volksabstimmung über einen Baukredit fertiggestellt. Der Schulbetrieb startete damals mit 107 Lernenden. Die Gewerbeschule in Ilanz löste damals die Scola Professionalis Cadi in Cumpadials ab.

Heute besuchen rund 2050 Lernende aus der gesamten Surselva

die Berufsschule in Ilanz. Eine Mehrheit der Auszubildenden, die in fast 40 verschiedenen Berufen tätig sind, besucht die Berufskunde an der Gewerblichen Berufsschule in Chur, den allgemein bildenden Unterricht hingegen in Ilanz. Ein Drittel dieses Unterrichtes wird in rätoromanischer Sprache erteilt.

Mit einem Jubiläumsfest und einem Tag der offenen Türe wurde am 20. Juni der 30. Geburtstag dieser bedeutendsten weiterführenden Schule in der Surselva gefeiert.

## Bäcker und Konditoren mit neuer Verbandsbezeichnung

Anlässlich seiner Generalversammlung in Ilanz hat sich der Bündner Bäcker- und Konditorenmeisterverband einen neuen Verbandsnamen gegeben. Neu heisst dieser Fachverband nun «Bündner Bäcker-, Konditoren und Confiseurmeister-Verband». Ziel der Verbandsführung ist es, den Confisurieren, die (noch) in einem eigenen

Verband organisiert sind, die Türe zum Verband zu öffnen. Weiter hat der Verband seinen langjährigen Präsidenten, Hanspeter Meiler aus Flims verabschiedet, mit dem jungen Reto Schmid einen neuen Präsidenten gewählt und mit dem Zizer Peter Signer (Lehrlingsobmann und Chef Ausbildung Lehrlinge) sowie Renata Goldmann aus Disentis zwei neue Vorstandsmitglieder bestimmt.

## Neue Präsidenten

Verschiedene Präsidien von Handels- und Gewerbevereinen sowie von Fachverbänden haben in jüngster Zeit gewechselt. Die neuen Präsidenten sind:

### Handels- und Gewerbevereine:

HGV Pontresina: Martin Aebli, Chod'Punt 70, 7503 Samedan; HGV Klosters: Urs Gätzi, Landstrasse 209, 7250 Klosters; HGV Bergell: Franco Giovanoli, Via Principale, 7604 Borgonova; HGV Alpenarena: Felix Spreiter, Via Nova 14, 7017 Flims Dorf.

### Branchenverbände:

SVIT Graubünden: Christian Fross, Davos-Platz; Bündner Bäcker- und Konditorenmeisterverband: Reto Schmid, Sedrun; Konditor-Confiseur-Meisterverband Rätia: Andri Laager, Samedan; Fachverband Metallbau Graubünden: Corsin Roffler, Malans; Verband Schweizer Getränkegrossisten Sektion Graubünden: René Schneller, Valbella; Drogistenverband Graubünden: Patrick Thuner, Savognin. ASMAS-Sportfachhandel Graubünden: Daniel Steiner, Savognin.



Nach 19 Jahren als Präsident hat der Flimser Hanspeter Meiler (rechts) das Präsidium des Bündner Bäcker- und Konditorenmeister-Verbandes an Reto Schmid aus Sedrun abgegeben.

## Stabwechsel beim Baumeisterverband

hu. 33 Jahre hat Arthur Raess dem Graubündnerischen Baumeisterverband GBV in den vergangenen Jahren die Treue gehalten. Am 1. August 2008 hat er seine wohlverdiente Pension angetreten.

Seit 1978 prägte Arthur Raess als Geschäftsführer erfolgreich die Geschicke des Graubündnerischen Baumeisterverbandes. Zu erwähnen sind in diesem Zusammenhang seine Verdienste um die berufliche Grund- und Weiterbildung, welche mit dem Aufbau des Institutes für berufliche Weiterbildung ibW einen markanten Meilenstein bildete. Der Aufbau der Paritätischen Berufskommission für das Bauhauptgewerbe Graubünden, die Entwicklung zahlreicher Dokumentationen, welche den Mitgliedern als Hilfsmittel in der Unternehmensführung wertvolle Dienste leisten wie auch die Positionierung des GBV als anerkannter Gesprächspartner für



Der neue Geschäftsführer des Graubündnerischen Baumeisterverbandes, Andreas Felix (rechts) mit seinem Vorgänger Arthur Raess (links) und GBV-Präsident Franco Lurati.

Politik und Verwaltung in bauwirtschaftlichen Fragen, sind weitere Verdienste von Arthur Raess.

Zu seinem Nachfolger wählte der Verband den 44-jährigen Architekten FH und Grossrat Andreas Felix. Felix hat nach seiner Lehre als Hochbauzeichner das Architekturstudium an der Fachhochschule in

Winterthur abgeschlossen. Nachdem er einige Jahre als Architekt tätig war, trat er im Jahre 1991 als Technischer Mitarbeiter beim Graubündnerischen Baumeisterverband ein. Im Jahre 2001 wurde er zum Geschäftsführer Stellvertreter ernannt und hat am 1. August die Geschäftsführung des Verbandes übernommen.

## Wir stellen vor:

### Jürg Gasser, Geschäftsführer VSSM GR

Der Verband der Schweizerischen Schreinermeister und Möbelfabrikanten des Kantons Graubünden (VSSM GR) ist ein Berufsverband, der die Anliegen der Bündner Schreiner-Unternehmen und deren angegliederten Betriebe vertritt. Er berät in technischen sowie betriebswirtschaftlichen Bereichen. Eine weitere Kernaufgabe ist die Organisation und Durchführung der überbetrieblichen Kurse für die Lehrlingsausbildung und die Lehrabschlussprüfungen. Seit dem 1. Dezember 2007 wird die Geschäftsstelle vom 41-jährigen Jürg Gasser aus Malans geführt. Er wird in seiner Tätigkeit von einer Sekretärin (30%) und einer Buchhalterin (10%) unterstützt. Die Ge-



Seit dem 1. Dezember 2007 wirkt Jürg Gasser als Leiter der Geschäftsstelle des VSSM GR und von Holzbau Schweiz Sektion Graubünden in Landquart.

schäftsstelle im Bahnhofgebäude von Landquart betreut zusätzlich das Sekretariat von Holzbau Schweiz Sektion Graubünden.

Der gelernte Bauzeichner Jürg Gasser kann auf eine sehr vielfältige berufliche Tätigkeit zurückblicken. Nach seiner Lehre besuchte er die Schule für die Gestaltung in Biel und erwarb dann auch das Patent als Snowboardlehrer. In Samedan besuchte er die Höhere Fachschule für Tourismus und erwarb das Diplom als Tourismusfachmann HF. Von 2002 bis zu seiner Wahl als Geschäftsführer VSSM GR wirkte er als Geschäftsführer von Silvaplana Tourismus. Jürg Gasser ist verheiratet und Vater von zwei Kindern. Als seine Hobbies nennt er Natur, Hochjagd, Fischerei und Schneesport.



# ibw

## Business Excellence

**In Zusammenarbeit mit dem TQM Forum Schweiz führt die ibw Höhere Fachschule Südostschweiz drei Business Excellence Seminare durch:**

### **EFQM-Assessor**

Zielgruppe: Unternehmer, Führungskräfte, Qualitätsverantwortliche und Berater  
Start: 20. Oktober 2008  
Dauer: 3 Seminartage

### **Executive Excellence**

Zielgruppe: Unternehmer und Führungskräfte im oberen Management  
Start: 26. November 2008  
Dauer: 12 Seminartage

### **Operative Excellence**

Zielgruppe: Qualitätsverantwortliche und Führungskräfte im mittleren Management  
Start: 24. März 2009  
Dauer: 7 Seminartage

**Interessiert?** Rufen Sie uns an oder besuchen Sie uns auf [www.ibw.ch](http://www.ibw.ch). Wir senden Ihnen gerne die detaillierten Seminarinformationen.

**Höhere Fachschule  
Südostschweiz**

Gürtelstrasse 48 Gleis d, Postfach 354, CH-7001 Chur  
Telefon +41 (0)81 286 62 62, Telefax +41 (0)81 286 62 63  
[www.ibw.ch](http://www.ibw.ch)

der Zins der bringt's

Baukredite  
und Hypotheken

ab **1%**

Tel. 0848 133 000

**WIR** Bank  
seit 1934

[www.wirbank.ch](http://www.wirbank.ch) Basel • Bern • Luzern • St. Gallen • Zürich • Lausanne • Lugano